

Die Familie el-Zubeir.

Von

F. Wüstenfeld.

2. Abtheilung.

Vorgetragen in der Sitzung der Königl. Gesellsch. d. Wissensch. am 2. Februar 1878.

82. Muç'ab ben el-Zubeir

wurde im J. 35 (Chr. 655) geboren¹⁾; er erscheint zum ersten Male²⁾ auf dem Schauplatze, als ihn sein Bruder Abdallah im J. 65 nach Palästina schickte, um in Syrien einzufallen, während Marwân sich von dort nach Ägypten begeben hatte³⁾, und Muç'ab legte hier die ersten Proben seiner Tapferkeit ab, musste sich aber vor Marwân's Truppen unter 'Amr ben Sa'id el-Aschdak zurückziehen, noch ehe er die Syrische Grenze überschritten hatte. Er wurde nun von Abdallah an die Stelle seines Bruders 'Obeida (VII, 76), welcher auf der Kanzel eine unpassende Rede gehalten hatte, zum Statthalter von Medina ernannt. Im J. 67 ver-

1) Es ist also nicht zweifelhaft, dass nicht er, sondern sein viel älterer Bruder Abdallah es war, welcher im J. 27 in Africa den Gregorius erschlug. Vergl. *Weil*, *Gesch. d. Chalifen*. Bd. 1. S. 161, Note.

2) *Weil* Bd. 1. S. 344 nennt einen Muç'ab ein Jahr früher bei der Vertheidigung von Mekka und hat in dem Register unter Mussab ben Zubeir auf diese Stelle verwiesen; es ist aber hier Muç'ab ben Abd el-Rahman gemeint. S. *Ibn Coteiba* S. 123.

3) *Ibn el-Athîr* Chron. Vol. IV. 127 setzt dies in das J. 64, allein nach der sonst bekannten Reihenfolge der Ereignisse in Ägypten fällt Marwân's Zug dahin in das J. 65. Vergl. *Die Statthalter von Ägypten*. Abth. I. S. 33.

tauschte er diesen Posten mit der Statthalterschaft von Baġra, indem Abdallah hoffte, an ihm eine bessere Stütze und einen kräftigeren Vertheidiger seiner Ansprüche auf den Chalifenthron zu finden, als der bisherige Statthalter el-Ĥārith ben Abu Rabī'a mit dem Beinamen el-Cubā' „der Scheffel“ gewesen war. An Muġ'ab war persönliche Tapferkeit die Haupttugend, aber er scheute sich vor den Beschwerden des Krieges und gab sich den häuslichen Freuden zu sehr hin, und an Kriegswissenschaft und Erfahrung, an rascher Entschliessung und Thatkraft fehlte es ihm fast gänzlich.

Er kam unerwartet und unerkannt in Baġra an, da er sich die untere Hälfte des Gesichtes zugebunden hatte, ging sogleich in die Moschee und bestieg die Kanzel; die Leute hielten ihn für den Emir el-Ĥārith und riefen: „der Emir! der Emir!“ und in demselben Augenblicke kam auch der wirkliche el-Ĥārith. Jetzt nahm Muġ'ab die Binde ab, man erkannte ihn und er befahl el-Ĥārith zu ihm heraufzukommen und eine Stufe unter ihm Platz zu nehmen. Dann erhob er sich und begann seine Rede nach der allgemeinen Doxologie mit dem Anfange der 28. Sure: „Dies sind die Zeichen des deutlichen Buches. Wir wollen dir etwas von der Geschichte Moses und Pharao's der Wahrheit gemäss für das gläubige Volk vorlesen. Siehe! Pharao erhob sich in dem Lande und theilte das Volk in mehrere Parteien, er schwächte einen Theil von ihnen dadurch, dass er ihre Söhne schlachten liess, die Töchter liess er am Leben; ja, er war einer von den Verderbern“. — Dabei zeigte er mit der Hand nach Syrien. — „Wir aber wollten den Geschwächten im Lande Gnade erweisen, wir wollten sie zu Führern machen und sie zu Erben einsetzen“. — Damit zeigte er nach Hiġāz. — „Wir wollten Pharao, Hāman und beider Heere durch sie das erleben lassen, was sie befürchteten“. — Dabei zeigte er nach Kufa. Dann fuhr er fort: Ihr Leute von Baġra! ich habe erfahren, dass ihr euren Emiren Beinamen zu geben pflegt, ich gebe mir selbst den Beinamen el-Gazzār „der Schlächter“. *Ibn el-Athīr* Chron. IV. 219.

In Baġra heirathete Muġ'ab zu gleicher Zeit zwei Frauen, 'Āišcha, eine Tochter des Ṭalḥa ben Obeidallah, und Sukeina, eine Tochter des

Husein ben 'Alí. Der ersteren schenkte er eine Million Dirham und darüber richtete Anas ben Zuneim el-Dílf an seinen Bruder die Verse¹⁾:

Bringe dem Fürsten der Gläubigen eine Nachricht:

Von deinem aufrichtigen Freunde, der keine Täuschung will.

Heim führt er die Braut mit Tausend mal Tausend Vollwichtigen,
während bekanntlich die Führer der Truppen Hunger leiden.

Hätte ich dem Abu Hafç diese Worte gesagt und erzählt,

wie ihre Verhältnisse stehen, so wäre er misstrauisch geworden.

Unter Abu Hafç soll der Chalif 'Omar ben el-Chaţţâb verstanden sein, was nicht ganz klar ist; jedenfalls ist die Warnung an einen Omeijaden Fürsten gerichtet, dem diese doppelte Verbindung unter seinen Gegnern nicht gleichgültig sein konnte. Von 'Âischa, die vorher schon mit Abdallah ben Abd el-Rahman ben Abu Bekr verheirathet gewesen und von ihm geschieden war, hatte Muç'ab keine Kinder, von Sukeina nur eine Tochter und die Mütter seiner acht Söhne sind unbekannt.

Als bald sah sich Muç'ab genöthigt, in die Entwicklung der Verhältnisse thätig einzugreifen, um die Herrschaft seines Bruders nicht nur zu erhalten, sondern womöglich weiter auszudehnen. Sein nächster Gegner war el-Muchtâr, welcher anscheinend für die Omeijaden, im Grunde aber selbständig und für sich selbst kämpfte, indem er nach nichts geringerem trachtete, als selbst Chalif zu werden. Er hatte sich der Stadt Kufa bemächtigt und die Einwohner flüchteten nach Baçra und kamen zu Muç'ab, um ihn um Hülfe anzurufen und zu einem Zuge gegen Muchtâr zu bewegen. Mit den wenigen und noch dazu unzuverlässigen Truppen, die ihm zur Verfügung standen, und bei seiner Unerfahrenheit wollte Muç'ab ein solches Unternehmen nicht wagen, sondern liess erst el-Muhallab ben Abu Çufra aus Persien herbeirufen, welcher eine grosse Armee nach Baçra führte und eine volle Kriegskasse mitbrachte. Nun schickte Muç'ab den Abd el-Rahman ben Michnaf nach Kufa, von wo

1) Nach *Agânî* XIV. 170 war Sukeina die so beschenkte, der Dichter Abdallah ben Hammâm und Abul-Sulâs der Überbringer der Verse an Abdallah ben el-Zubeir, letzteres jedenfalls unwahrscheinlich.

er geflüchtet war, zurück, um ins Geheim die Einwohner von Muchtâr abwendig zu machen und so viel er nur konnte zu überreden nach Baġra zu kommen; er hielt sich zu diesem Zweck in seinem eigenen Hause verborgen. Nachdem dies einigermaßen gelungen war, erfolgte der Ausmarsch aus Baġra; das Commando über den Vortrab erhielt 'Abbâd ben el-Ḥuġein el-Ḥaṭamí, den rechten Flügel befehligte 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar, den linken el-Muhallab, an der Spitze der Banu Bekr stand Mâlik ben Misma', die Tamîm führte el-Aḥnaf ben Keis u. s. w. Als Muchtâr hiervon Nachricht erhielt, liess auch er seine Truppen unter dem Oberbefehl von Aḥmed ben Sumeit¹⁾ aus Kufa ausrücken, nachdem er noch die unter Ibn Kâmil el-Schâkirí stehenden Corps an sich gezogen hatte und sie lagerten sich bei Ḥammâm A'ĵân. Ibn Sumeit stellte den Ibn Kâmil auf den rechten und Abdallah ben Wuheib el-Chuschamí auf den linken Flügel und Abu 'Amra, einen Freigelassenen vom Stamme 'Oreina, an die Spitze der Freigelassenen. Abdallah ben Wuheib kam nun zu Ibn Sumeit und sagte ihm: diese Freigelassenen und Sklaven sind die unzuverlässigsten Leute; viele von ihnen sind zu Pferde, während du zu Fuss gehen musst; befehl ihnen, dass sie wie du zu Fuss gehen, denn ich fürchte, dass sie mit ihren Pferden davon fliegen und dich im Stiche lassen. Er sagte dies aus Hass gegen die Freigelassenen, weil sie sich in Kufa allerlei Ungehörigkeiten gegen andere erlaubt hatten, und er wünschte, wenn sie geschlagen würden, dass keiner von ihnen davon käme. Ibn Sumeit durchschaute diesen Grund nicht, er folgte seinem Rath und die Freigelassenen mussten absitzen und zu Fuss kämpfen.

Muchtâr war bis el-Madsâr²⁾ vorgerückt und Muġ'ab lagerte ganz

1) so nach den meisten; bei *Ibn el-Athîr* Chron. Vol. IV. 221 Aḥmar ben Schumeit.

2) el-Madsâr ist der Hauptort des Districtes Meisân zwischen Wâsiṭ und Baġra von letzterem vier Tagereisen entfernt; hier erhebt sich ein grosses Monument über dem Grabe des Abdallah ben Ali ben Abu Ṭâlib, welcher nicht weit davon in der Schlacht bei Kerbelâ mit seinem Bruder Ḥusein gefallen war; dort starb auch der Makamen-Dichter Ḥarírí.

in der Nähe, beide stellten ihre Truppen in Schlachtordnung und gingen gegen einander vor. Nachdem einige erfolglose Zweikämpfe stattgefunden hatten, befahl Muhallab seinen Leuten, einen allgemeinen Angriff zu machen, und dieser kam den Gegnern so unerwartet, dass sie die Flucht ergriffen. Ibn Kâmil hielt mit einigen vom Stamme Hamdân Stand, bis er ebenfalls das Weite suchte, ebenso Abdallah ben Anas, der von 'Omar ben Obeidallah bedrängt wurde, so dass sich zuletzt alle gegen Ibn Sumeit wenden konnten, welcher aber kämpfte, bis er getödtet wurde. Zwar wurden die Bagîla und Chath'am noch angerufen: steht! aber Muhallab rief ihnen nach: die Flucht ist heute für euch die beste Rettung, warum wolltet ihr euch selbst mit diesen Sklaven in den Tod begeben? Die Reiterei wandte sich gegen Ibn Sumeit's Fussvolk und trieb sie vor sich her und Muç'ab schickte den 'Abbâd zur Verfolgung hinterher mit dem Befehl, die Gefangenen nicht zu schonen, sondern allen die Köpfe abzuschlagen, und ebenso entliess er Muhammed ben el-Asch'ath mit einer grossen Reiterschaar aus Kufa mit den Worten: nun rächt euch! Die Kufaner waren denn auch in der Verfolgung eifriger als die aus Baçra, sie verschonten keinen und brachten die, welche in ihre Hände fielen, auf die grausamste Weise um; nur wenige entkamen. Muç'ab liess aber die Verfolgung weiter fortsetzen, ihnen den Weg bei Wâsiṭ verlegen und ihnen Tag und Nacht keine Ruhe gewähren durch das ganze Gebiet von Kaskar, bis die Flüchtlinge den Kanal Churschâd erreichten, wo sie ihr Gepäck und die Kranken in Schiffe brachten und so weiter fuhren, bis sie durch den Kanal Cûsân in den Euphrat kamen. — Bei der Nachricht von dieser Niederlage und von dem Verluste seiner ganzen Reiterei sagte Muchtâr: Vor dem Tode ist kein Entrinnen, mir wäre keine andere Todesart lieber, als wie Ibn Sumeit gestorben ist. Seine Umgebung wusste nun, dass, wenn er seine Absicht nicht erreichen könnte, er kämpfen würde, bis er den Tod fände.

Als Muchtâr erfuhr, dass Muç'ab ihm zu Lande und zu Wasser nachsetzen liess, zog er sich nach el-Seilahûn¹⁾ zurück. Hier sah er,

1) oder Seilahîn, Ort zwischen Kufa und Kadisia, nicht Salhin, wie bei *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 222. Vergl. *Jacût* III. 218.

wie aus dem Euphrat vier Arme abfliessen, nach Chureira, Seilahûn, Kadisia und Zumbak²⁾; er liess also den Euphrat abdämmen und alles Wasser in die Kanäle fliessen, so dass nichts nach Baġra kam und dort die Schiffe in dem Schlamme festsassen. Die Baġrenser mussten nun erst den Damm wieder entfernen und marschirten dann auf Kufa los; Muchtâr kam bis Ĥaraurâ³⁾ heran und stand so zwischen den Baġrensern und der Stadt Kufa; er hatte das Schloss von Kufa befestigen und mit Vertheidigungsmaterial versehen lassen. Anfangs kämpfte man hier nun mit abwechselndem Erfolge, Muġab verlor sogar einen seiner besten Anführer, Muḥammed ben el-Asch'ath, nach und nach wurde indess Muchtâr immer weiter zurückgedrängt, bis seine Umgebung ihm rieth, sich in das Schloss zurückzuziehen. Die Stadt wurde nun eingeschlossen, Muġab lagerte in der Ebene und schnitt ihr das Wasser und die Zufuhren ab; Muchtâr's Soldaten fochten nur schwach, wenn er sie hinausführte, und schon wagten auch die Einwohner, sie schlecht zu behandeln, indem sie von oben schmutziges Wasser auf sie herabgossen. Nur die Frauen halfen ihnen noch dadurch, dass sie ihnen heimlich Proviant und Wasser zutrug, was aber immer nur sehr wenig sein konnte, und sobald Muġab dies bemerkte, liess er sie scharf beobachten und daran hindern, so dass im Schlosse bald Mangel eintrat. Muchtâr wollte noch einen letzten Versuch machen und stellte seinen Soldaten vor, dass sie immer hinfälliger würden; wenn sie sich schliesslich ergeben müssten, würden sie doch sämmtlich umgebracht werden; jetzt könnten sie noch einen Ausfall unternehmen und entweder sich durchschlagen oder mit Ehren sterben. Aber er fand kein Gehör, manche verliessen ihn noch heimlich, und er entschloss sich endlich zu dem Äussersten; an der Spitze von neunzehn Getreuen machte er einen Ausfall und stürzte sich in den Kampf, bis er von zwei Brüdern Ṭarafa und Ṭirâf, Söhnen des Abdallah ben Dagġâga vom Stamme Ĥanîfa, getödtet wurde.

1) ذنبق; eine Gegend bei Baġra; so ist unstreitig zu lesen anstatt سف, bei *Ibn el-Athîr* a. a. O. Vergl. *Jâcût* II. 948.

2) oder Harûrâ, ein Dorf zwei Meilen von Kufa, einst der Versammlungsplatz der Anhänger des 'Ali, welche davon die Secte Ĥarauria genannt wurden.

Ein anderer Bericht lautet folgendermassen. Muç'ab liess 'Abbâd el-Haţamî und Obeidallah ben Ali ben Abu Tâlib vorrücken und blieb selbst an einem Arme des Euphrat, der nach Baçra fliesst, stehen; el-Muchtâr kam mit 20,000 Mann und stiess bei Anbruch der Nacht auf Muç'abs Truppen, gab aber den Befehl, dass Niemand seinen Platz verlassen solle, bis das Zeichen zum Angriff durch den Ruf „o Muḥammed!“ gegeben würde. Als nun der Mond aufging, liess er diesen Ruf erschallen, sie überfielen plötzlich die Armee Muç'abs in ihrem Lager, schlugen sie in die Flucht und verfolgten sie bis zum Morgen. Als Muchtâr erwachte, sah er Niemand, da seine Truppen in der Verfolgung sich weit entfernt hatten, er glaubte sich verlassen, eilte davon und zog sich in das Schloss von Kufa zurück. Seine Truppen kamen nun wieder herbei, fanden ihn nicht und nachdem sie eine Zeitlang vergebens auf ihn gewartet hatten, glaubten sie, er sei getödtet; wer fliehen konnte, floh, sie versteckten sich in den Häusern von Kufa, 8000 Mann begaben sich nach dem Schlosse, wo sie Muchtâr fanden, und schlossen sich mit ihm darin ein. Muç'ab hatte in jener Nacht grosse Verluste erlitten, Muḥammed ben el-Asch'ath befand sich unter den Gefallenen; er kam nun vor das Schloss und belagerte es vier Monate, täglich machte die Besatzung einen Ausfall, wobei auf dem Marktplatze gekämpft wurde, bis Muchtâr fiel. Dies geschah am 14. Ramadhân des J. 67 (4. April 687), er war damals 67 Jahre alt.

Die Besatzung bat dann um Frieden, Muç'ab schlug jede Bedingung ab, sie musste sich mit auf dem Rücken gebundenen Händen auf Gnade und Ungnade ergeben; mehrere flehten ihn an, ihr Leben zu schonen und er selbst wäre wohl noch geneigt gewesen, wenigstens einige zu begnadigen, allein gerade die Kufaner stachelten ihn auf und forderten ihren Tod und sie wurden sämtlich umgebracht, 6000 an der Zahl, darunter 700 freie Araber, die übrigen von anderen Nationen. Auch Muç'abs Frau, 'Âischa bint Talḥa, hatte noch für die Gefangenen bitten wollen, aber der Bote kam zu spät, die Hinrichtung hatte schon statt gefunden. Als später einmal Muç'ab dem Abdallah ben Omar in Mekka begegnete, ihn grüsste und sich als den Sohn seines Bruders vor-

stellte¹⁾, sagte Ibn Omar: du bist es, der 7000 von denen, die nach der Kibla sich wenden, an einem Morgen hat umbringen lassen, ausser den übrigen. Da Muç'ab entgegnete: sie waren gottlose und ungläubige, sagte Ibn Omar: wenn du ebensoviele Schafe von dem Erbe deines Vaters geschlachtet hättest, das wäre eine Verschwendung gewesen.

Über das grausame Verfahren Muç'abs war selbst sein Bruder Abdallah empört, er setzte ihn ab und schickte seinen Sohn Ḥamza (VII, 35) als Statthalter nach Baçra. Eine Zeit lang zeigte sich dieser sehr eifrig in seinem Amte, bald aber trat seine Unerfahrenheit und Schwäche hervor und el-Aḥnaf ben Keis schrieb endlich an Abdallah, dass er ihn wieder abberufen und Muç'ab wieder einsetzen möchte. Dieser hatte sich etwa ein Jahr in Kufa aufgehalten und sich dann zu seinem Bruder nach Mekka begeben und wurde jetzt wieder als Statthalter nach Baçra geschickt. Er liess nun el-Muhalhal, welcher seine frühere Stellung in Persien gegen die Charigiten (Azrakiten) wieder eingenommen hatte, abermals von dort zurückkommen und sandte ihn nach Mosul, um von dieser Seite das Vordringen des Abd el-Malik ben Marwân zu hindern. Allein von der anderen Seite näherten sich die Charigiten unter el-Zubeir ben el-Mâḥâz und Catarí ben el-Fuğâa aus el-Ahwâz immer mehr, und wenn sie auch von Muhalhals Nachfolger 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar hier geschlagen und zerstreut wurden, so erschienen sie bald nachher wieder von Catarí geführt, durchzogen plündernd und brennend das Gebiet von Guchâ und Nahrawân, und standen plötzlich vor el-Maddâin. Der Commandant Kardam ben Marthad ergriff die Flucht, sie drangen ohne Widerstand in die Stadt und mordeten Männer, Frauen und Kinder. Auf die Nachricht hiervon drangen die Einwohner von Kufa in den Emir el-Ḥârith el-Cubâ', den Vorgänger Muç'abs in Baçra, welchen er als Commandanten nach Kufa geschickt hatte, gegen die Charigiten zu Felde zu ziehen, er bequeme sich auch dazu und rückte mit der Armee aus nach el-Nucheila, einem ganz in der Nähe der Stadt gelegenen Orte, wo er halt machte, und er musste erst von Ibrâhîm ben

1) d. h. als nahen Verwandten. Vergl. indess unten.

el-Aschtar wieder angetrieben werden, um den Befehl zum Weitermarschieren zu geben, und kam dann bis zum Kloster Abd el-Rahman, wo wieder gelagert wurde. Hier übernahm es Schabath ben Rib'í, ihn an den Aufbruch zu erinnern und so ging es langsam weiter. Hierauf beziehen sich mehrere Spottverse, wie

el-Cubá' machte mit uns beschwerliche Märsche,
zwischen Bakiká und Badiká in fünf Tagen.

Diese beiden Orte liegen nämlich nur zwei Meilen auseinander; oder
el-Cubá' machte mit uns anstrengende Märsche,

er marschirte einen Tag und machte einen Monat halt.

In einem Monate kam er wirklich bis Bagawwâ bei Babel am Euphrat und ging von hier nach dem Tigris hinüber. Die Charigiten hatten einen Mann Namens Simák ben Jazíd mit seiner Tochter gefangen genommen, die Tochter gab ihnen die besten Worte und Versicherungen, um sich und ihrem Vater das Leben zu retten, als sie aber dennoch sie umbringen wollten, sank sie todt nieder und wurde von ihnen in Stücke gehauen. Simák schleppten sie mit sich, bis sie an den Canal el-Çarât kamen, wo die Kufaner am anderen Ufer standen; diesen rief Simák zu: kommt herüber, es sind ihrer nur wenige gemeine Kerle; dafür schlugen ihm die Charigiten sofort den Kopf ab und hefteten den Körper an ein Kreuz. Ibrâhîm ben el-Aschtar drang in el-Hârith ihm zu erlauben mit seinen Leuten zu diesen Hunden hinüberzugehen und ihm ihre Köpfe zu holen, allein Schabath, Asma' ben Chârîga und andere Corpsführer, die auf Ibrâhîm neidisch waren, riethen ihm, er möge sie laufen lassen. Es kam el-Hârith sehr gelegen, dass die Charigiten, als sie eine überlegene Macht vor sich sahen, die Brücke abbrachen; er liess halt machen, setzte sich nieder und hielt an die Umstehenden eine Anrede: Der Anfang des Kampfes ist das Schiessen mit Pfeilen, das Werfen mit den Lanzen und das Stossen, dann das Stossen mit Gewalt und das Ziehen des Schwerdtes ist das letzte von allen. Da entgegnete einer der Anwesenden: der Emir hat eine sehr schöne Beschreibung gegeben, aber was sollen wir machen, wenn dies Wasser uns von ihnen trennt? lass die Brücke wieder herstellen und uns hinübergehen, dann wirst du

etwas sehen, woran du deine Freude haben sollst. Die Brücke wurde nun wieder hergestellt, die Truppen gingen hinüber und verfolgten die Charigiten, bis sie nach el-Madâin kamen. Eine kleine Abtheilung Reiter, die bei der Brücke einen schwachen Widerstand geleistet und dann den Rücken gekehrt hatten, liess el-Ĥârith durch Abd el-Rahman ben Michnaf mit 6000 Mann verfolgen, um sie von dem Gebiete von Kufa abzuhalten, er sagte ihm aber, wenn sie den Weg nach Baġra einschlugen, solle er ihnen nicht weiter nachsetzen; er verfolgte sie bis Iġpahân und kehrte dann um, ohne einen Kampf mit ihnen gehabt zu haben.

Die grosse Dürre, welche während des Sommers 68 (das Muĥammedanische Jahr begann am 18. Juli 687) in Syrien herrschte, hatte wegen Wassermangel und Misswachs einen Vormarsch der Armee des Abd el-Malik unmöglich gemacht; er war zwar später noch ausgerückt, dann stellte sich aber die Kälte früh ein und er bezog die Winterquartiere in Buġnân Ĥabîb nicht weit von Kinnasrîn bei Haleb. Muġ'ab war zu derselben Zeit am Tigris hinaufgegangen und bis Maskin in der Nähe von Takrît am kleinen Tigris (Dugeil) gekommen und den Winter dort stehen geblieben. Da in Damascus ein Aufstand ausbrach, wo der als Befehlshaber zurückgelassene 'Amr ben Sa'îd el-Aschdak sich selbst des Chalifats bemächtigen wollte, musste Abd el-Malik dahin zurückeilen und Muġ'ab fand es bequemer, auch seinerseits wieder nach Baġra zurückzukehren, und verbrachte das Jahr 69 im Nichtsthun, ausser dass er den Abdallah ben 'Omeir el-Leithî mit 14,000 Mann nach Bahrein sandte, um gegen Naġda ben 'Âmir zu kämpfen, welcher aber nicht nur aus diesem Kampfe siegreich hervorging, sondern sich auch zum Herrn von 'Omân und ganz Süd-Arabien machte. — Wie wenig Muġ'ab sich auf seine Corpsführer verlassen konnte und wie wenig Anhänglichkeit sie an ihn und mithin auch an seinen Bruder Abdallah hatten, haben wir oben schon an dem Beispiele des Ĥârith und seiner Umgebung gesehen, bald sollte er darin weitere Erfahrungen machen.

Als Abd el-Malik im J. 70 den Vormarsch gegen Muġ'ab wieder beginnen wollte, erbot sich Châlid ben Abdallah nach Baġra zu gehen

und hoffte durch seine dortigen Verbindungen die Stadt bald in seine Gewalt zu bekommen; Abd el-Malik übergab ihm ein kleines Reitercorps, mit welchem er unbemerkt nach Baçra kam. Er begab sich zu 'Amr ben Açma' und dieser sandte zu 'Abbâd ben el-Ḥuçein, dem Befehlshaber der Leibwache des Abdallah ben Obeidallah ben Ma'mar, welchen Muç'ab auch zum Stadtcommandanten ernannt hatte, und liess ihm sagen, er habe Châlid in seinen Schutz genommen und wolle ihn hiervon benachrichtigen, in der Erwartung, dass er mit ihnen gemeinschaftliche Sache machen werde. Der Bote traf ihn, als er eben vom Pferde abgestiegen war, und 'Abbâd erwiederte: sag ihm, ich werde die Decke von meinem Pferde nicht abnehmen, bis ich mit meinen Reitern zu ihm gekommen sei. Ibn Açmâ' sagte bei dieser Nachricht zu Châlid: 'Abbâd wird alsbald hier sein, ich kann dich gegen ihn nicht schützen, geh' zu Mâlik ben Misma'. Châlid trieb nun sein Pferd an, (er hatte die Füsse aus den Steigbügeln gezogen), bis er zu Mâlik kam und bat, ihn unter seinen Schutz zu nehmen. Er that dies und schickte zu den Banu Bekr ben Wâil und el-Azd, und das erste Fähnlein, welches herbeikam, war das der Banu Jaschkûr. 'Abbâd erschien mit Reiterei und die beiden Parteien standen einander gegenüber, ohne dass es zum Kampfe kam. Am anderen Morgen eilten alle nach dem freien Platze 'Gufra Nâfi', seit jener Zeit auch 'Gufra Châlid genannt, da seine Partei den Namen 'Gufria erhielt, während die Partei des Ibn Ma'mar die Zubeiria hiess; zu Châlid traten die angesehensten Führer der Tamîm über und Muç'ab schickte dem Ibn Ma'mar 1000 Mann unter Zaḥr ben Keis el-'Gu'fî zu Hülfe. 24 Tage (nach *Jákût* II. 93 sogar 40 Tage) wurde hier gekämpft, Mâlik ben Misma' und Dhağir ben el-Ḥarb verloren jeder ein Auge, Unterhändler gingen hinüber und herüber, bis endlich ein Vergleich zu Stande kam, dass Châlid freien Abzug haben solle.

Nachdem die Gefahr vorüber war, machte Muç'ab seinem Herzen Luft, indem er zuerst Ibn Ma'mar tüchtig ausschalt; dann liess er die Anhänger Châlid's zu sich kommen und schimpfte auf sie auf das schmähslichste. Obeidallah ben Abu Bakra redete er an: du Sohn des (Sklaven) Masrûḥ! du bist der Sohn einer Hündin, die mit mehreren Hunden zu

thun gehabt und nach deren Farbe einen rothen, braunen und schwarzen geboren hat, dein Vater war ein Sklav, der aus der Burg von el-Ṭāif zu dem Gottgesandten herabstieg, ihr habt dann behauptet, dass eure Mutter sich mit Abu Sufjān eingelassen habe, wenn ich am Leben bleibe, werde ich euch eure Abstammung beibringen. Zu Ḥumrān, welcher dann herein gerufen wurde, sagte er: du bist der Sohn einer Jüdin, ein Nabataischer Gottesleugner, du wurdest bei 'Ain el-Tamr gefangen genommen; ähnliche beschimpfende und drohende Anreden hielt er an 'Alī ben Aḥma', el-Ḥakam ben el-Mundsir, Abdallah ben Fadhāla, Abd el-'Azīz ben Bischr und andere, er liess jedem Hundert Stockprügel aufzählen, ihnen Kopf- und Barthaar abschneiden, ihre Häuser zerstören, sie drei Tage in der Sonne braten, befahl ihnen, sich von ihren Frauen zu scheiden, steckte ihre Söhne unter die Soldaten, liess sie durch die Strassen von Baḡra führen und sie schwören, dass sie nie wieder eine Frau heirathen wollten. Aus der Wohnung des Málík ben Misma', welche zerstört wurde, eignete er sich alles an, was darin war, unter andern eine Sklavin, welche die Mutter des 'Amr ben Muḥ'ab wurde. Er blieb noch einige Zeit in Baḡra, dann begab er sich nach Kufa und hielt sich dort auf, bis er zum letzten Kriege gegen Abd el-Malik auszog.

Wenn wir die Nachrichten über Muḥ'abs Leben bisher vorzugsweise aus *Ibn el-Athīrs* Chronicon genommen haben, so lassen wir nun die Erzählung über den letzten Kampf und den Tod desselben nach *el-Zubeir ben Bakkār* aus den *Muwaffakijāt* in Text und möglichst wörtlicher Übertragung folgen.



من كتاب

الموفقيّات لابي عبد الله الكاتب الدمشقي

حدّثنى الزبير قال (*) حدّثنى ابو الحسن المدايني قال لما كانت سنة اثنين وسبعين استشار عبد الملك بن مروان عبد الرحمن بن زيد الحكي في المسير الى العراق ومناجزة مصعب بن الزبير فقال يا امير المؤمنين قد واليت بين عامين تغزوها وقد خسرت¹ خيلك ورجالك وعامك هذا عام جدب² فارح نفسك وجسدك³ ثم ترى رأيك قال اني ابادر ثلثة اشياء الشام ارض المال بها قليل فأخاف ان ينفد ما معي⁴ واشرف اهل العراق قد كتبوا اني يدعونني⁵ الى انفسهم واهل العراق كلا ولأء وثلثة من اصحاب رسول الله صلى الله عليه وسلم قد كبروا ونفذت اعمارهم فانا ابادر لهم⁶ الموت احب ان يحضروا معي، ثم دعا يحيى بن الحكم وكان يقول من اراد امرا فليشاور يحيى فاذا اشار⁷ بأمر فليعمل بخلافه فقال يا يحيى ما ترى في المسير الى العراق قال ارى ان ترضى بالشام وتقيم بها وتدع مصعبا والعراق فلعن الله العراق، فصحك عبد الملك ودعا عبد الله بن خلد بن أسيد فشاورة فقال يا امير المؤمنين قد غزوت مرة فنصرتك الله ثم غزوت الثانية فرآدك الله⁸ غزا فاقم عامك هذا، فقال لمحمد بن مروان ما ترى قال أرجو ان ينصرك الله اقامت او غزوت فاعز عدوك وشمر فان الله ناصرك، فأمر الناس فاستعدوا للمسير فلما اجمع⁹ قالت عائكة بنت يزيد يا امير المؤمنين وجه الجنود واقم فليس من¹⁰ الرأي ان يباشر الخليفة الحرب بنفسه قال لوجهت اهل الشام كلهم فعلم مصعب اني لست معكم لهلك الجيش كلهم وتمثل¹¹

ومستخير عنا يزيد بنا الردى ومستخبرات والعيون سواكب

قال فقدّم محمد بن مروان ومعه خلد بن عبد الله بن خلد بن أسيد ويشر بن مروان ونادى

ورجلك³ حارد² خسرت¹ Agânî XVII, 161 finden sich folgende Lesarten: *)

اجمع عليه⁹ الله بها⁸ اشار عليه⁷ الموت ohne بهم⁶ كاتبوني فدعوني⁵ عندي⁴

كله ثم تمثل¹¹ fehlt¹⁰ من

مَنَادٍ¹ أن أمير المؤمنين قد استعمل عليكم سيّد الناس محمد بن مروان، فبلغ مصعب بن
الزبير مسير عبد الملك بن مروان فأراد الخروج فأتى عليه أهل البصرة وقال عدونا مطّل علينا²
يعنون الخوارج فأرسل إلى³ المهلب وهو بالموصل عامله عليها فولّاه قتال الخوارج وخرج المصعب فقال
بعض الشعراء وكان مصعب يخرج إلى جُمَيْرًا⁴ يريد الشام ثم يرجع
أكل عام لك جُمَيْرًا تغزو بنا ولا تفيد خيرًا

فأقبل عبد الملك فنزل الأحنوئية⁵ ونزل مصعب بمسكن إلى جنب آوانا وحندق خندقًا ثم تحوّل
ونزل دير الجاثليق وهو بمسكن وبين العسكرين ثلثة فراسخ ويقال فرسخان فقدم عبد الملك محمد
بن مروان ويشر بن مروان كل واحد منهما على جند⁶ والامير محمد ووجه مصعب على مقدمته
ابراهيم بن الأشتر وكتب⁷ عبد الملك إلى اشراف أهل العراق يدعوا إلى نفسه ويبنّيه فأجابوه
وأشترطوا⁸ عليه شروطًا وسألوه ولآيات وسأله أربعون رجلًا منهم أصبهان فقال عبد الملك⁹ ما
أصبهان هذه تخبأ من كثرة من يطلبها وكتب إلى ابراهيم بن الأشتر لك ولاية ما سقى الفرات
أن تآبعتني فجاء ابراهيم بالكتاب إلى مصعب فقال هذا كتاب عبد الملك إلى¹⁰ ولم تخصصني
بهذا دون غيري من نظرائي فاطعني¹¹ فيهم فقال اصنع ماذا قال تدعوبهم¹² فتصرب أعناقهم قال
أقتلهم على ظني طننته قال فأوفهم حديدًا وأبعث بهم إلى أبيص¹³ المدائن حتى تنقضي¹⁴ الحرب
قال إذا تفسد¹⁵ قلوب عشائركم ونقول الناس عبت مصعب بأصحابه قال فإن لم تفعل واحدة من
هاتين فلا تمدني بهم فانهم كالمومسة تريد كل يوم خليلاً وهم يريدون كل يوم اميراء وأرسل عبد
الملك رجلاً إلى مصعب فقال اقري ابن أخنك السلم وقُلْ له يدع أن يدعوا إلى أخيه وأدع أن
ادعوا إلى نفسى وأصير الأمر شورى فأتاه فأبلغه فأتى، فقدم عبد الملك أخاه محمد بن مروان وقال
اللهم أنصر محمدًا اللهم أن مصعبًا يدعوا إلى عبد الله وأدعوا إلى نفسى اللهم أنصر خيرنا¹⁶ لهذه
الأمّة، وقدم مصعب ابراهيم بن الأشتر فالتفت المقدّمتان وبين عسكر مصعب وبين ابن الأشتر
فرسخ ودنا عبد الملك فصار بينه وبين عسكر محمد فتناوشوا فقتل رجل على مقدمته محمد يقال

حتى نزل الاحوفية⁵ كثيرا ما يخرج إلى باب جميرا⁴ اليهم³ علواه² مناديه¹
تدعوا¹² فاعطى¹¹ fehlt إلى¹⁰ لمن حضرة وحكم⁹ وشروطوا⁸ ثم كتب⁷ جيش⁶
أصلحنا خيرنا¹⁶ تعسر¹⁵ ينقضي¹⁴ أرض¹³

له فِرَاسٌ وَقَتِلَ صَاحِبُ لِيَؤَاءَ بِشَرِّ كَان يُقَالُ لَهُ أَسِيدٌ فَأَرْسَلَ مُحَمَّدٌ إِلَى عَبْدِ الْمَلِكِ رَجُلًا فَقَالَ قُلْ لَهُ
 أَنْ يَبْشُرًا (١) صَبَّحَ لِيَؤَاءَهُ فَصَبَّرَ عَبْدُ الْمَلِكِ الْأَمْرَ (٢) إِلَى مُحَمَّدٍ وَكَفَّ النَّاسَ وَتَوَافَعُوا وَجَعَلَ أَصْحَابُ
 ابْنِ الْأَشْثَرِ يَهْمُونَ بِهِ ٤ وَمُحَمَّدٌ يَكْفُفُهُمْ ٥ فَأَرْسَلَ عَبْدُ الْمَلِكِ إِلَى مُحَمَّدٍ نَاجِيَهُمْ فَأَتَى فَرَدَّ ٦ إِلَيْهِ رَسُولًا آخَرَ
 يَشْتُمُ مُحَمَّدًا فَأَمَرَ مُحَمَّدٌ رَجُلًا فَقَالَ قِفْ ٧ فِي نَاسٍ مِنْ أَصْحَابِكَ فَلَا تَدْعُنَّ أَحَدًا يَأْتِيَنِي مِنْ قِبَلِ
 عَبْدِ الْمَلِكِ فَوَجَّهَ ٨ عَبْدُ الْمَلِكِ خُلَيْدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ خُلَيْدِ بْنِ أَسِيدٍ فَلَمَّا رَأَوْهُ أَرْسَلُوا إِلَى مُحَمَّدٍ
 هَذَا خُلَيْدُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ خُلَيْدِ بْنِ أَسِيدٍ فَقَالَ رُدُّوهُ بِأَشَدِّ مَا رَدَدْتُمْ بِهِ مَنْ كَانَ ٩ قَبْلَهُ فَلَمَّا كَانَ
 قُرْبَ الْمَسَاءِ قَالَ مُحَمَّدٌ لِلنَّاسِ أَحْرَكُوهُمْ ١٠ فَتَهَيَّأَتِ النَّاسُ، وَوَجَّهَ مُصْعَبٌ إِلَى إِبْرَاهِيمَ عَتَّابِ بْنِ وَرْقَاءَ
 الرِّبَاجِيِّ فَعَجَزَ ١١ إِبْرَاهِيمُ بْنُ الْأَشْثَرِ قَالَ ١٢ قَدْ قُلْتُ لَهُ لَا تَمُدَّنِي بِأَحَدٍ مِنْ هَؤُلَاءِ وَأَقْتَتِلُوا وَارْسِلْ
 إِبْرَاهِيمَ بْنَ الْأَشْثَرِ إِلَى النَّاسِ (أَحْضَرَهُ الرُّسُولُ لِيَبْرِيَ خِلَافَ أَهْلِ الْعِرَاقِ عَلَيْهِ فِي رَأْيِهِ أَنْ) لَا
 تَنْصَرِفُوا ١٣ حَتَّى يَنْصَرِفَ أَهْلُ الشَّامِ عَنْكُمْ فَقَالَ عَتَّابٌ وَمَا لَا نَنْصَرِفُ فَانْصَرَفَ وَأَنْهَزَهُ النَّاسُ حَتَّى
 أَتَوْا مُصْعَبًا وَصَبَرَ إِبْرَاهِيمُ بْنُ الْأَشْثَرِ ١٤ حَتَّى قُتِلَ، فَلَمَّا أَصْبَحُوا أَمَرَ مُحَمَّدٌ رَجُلًا فَقَالَ انْطَلِفْ إِلَى
 عَسْكَرِ مُصْعَبٍ فَانْظُرْ كَيْفَ تَرَاهُمْ بَعْدَ قَتْلِ ابْنِ الْأَشْثَرِ قَالَ لَا أَعْرِفُ مَوْضِعَ عَسْكَرِهِمْ فَقَالَ لَهُ إِبْرَاهِيمُ
 بْنُ عَرَبِيِّ ١٥ الْتِمَانِي انْطَلِفْ فَإِذَا ١٦ رَأَيْتَ التَّحِلَّ فَاجْعَلْهُ مِنْكَ مَوْضِعَ سَيْفِكَ يَعْنِي يَسَارِكَ فَانْطَلَفَ
 حَتَّى تَطْلَعَ عَلَى الْعَسْكَرِ فَصَّى الرَّجُلُ حَتَّى أَتَى عَسْكَرَ مُصْعَبٍ ثُمَّ رَجَعَ إِلَى مُحَمَّدٍ فَقَالَ رَأَيْتُهُمْ
 مُنْكَسِرِينَ، وَأَصْبَحَ مُصْعَبٌ فِدْنًا وَدَنَا مِنْهُ مُحَمَّدٌ حَتَّى اتَّفَقُوا فَتَرَكَ قَوْمٌ مِنْ أَصْحَابِ مُصْعَبٍ مُصْعَبًا
 وَأَتَوْا مُحَمَّدًا فِدْنًا فَقَالَ لِمُصْعَبٍ ١٧ فِدَاكَ أَيْ وَأُمِّي أَنْ الْقَوْمَ خَاذِلُونَ ١٨ فَأَتَى ١٩ فِدَا ابْنَهُ
 عِيسَى فَقَالَ لَهُ أَبُوهَ انْظُرْ مَا يُرِيدُ مُحَمَّدٌ فِدْنًا فَقَالَ أَيْ لَمْ نَصِحْ أَنْ الْقَوْمَ خَاذِلُونَ وَلَكَ وَلِأَبِيكَ
 الْأَمَانُ وَنَاشَدَهُ فَرَجَعَ إِلَى أَبِيهِ فَأَخْبَرَهُ فَقَالَ أَيْ أَطْسُ الْقَوْمَ سَيَقُونُ ٢٠ فَإِنْ أَحْبَبْتَ أَنْ تَأْتِيَهُمْ فَأَتِهِمْ فَقَالَ
 لَا تُحَدِّثْ ٢١ نِسَاءً فَرِيضَ أَيْ خَدْلُكَ وَرَغِبْتُ بِنَفْسِي عَنْكَ قَالَ فَتَقَدَّمَ حَتَّى أَحْتَسِبَكَ فَتَقَدَّمَ
 وَتَقَدَّمَ نَاسٌ مَعَهُ فَقُتِلَ وَقُتِلُوا وَتَرَكَ النَّاسُ ٢٢ مُصْعَبًا حَتَّى بَقِيَ فِي سَبْعَةِ وَجَاءَ رَجُلٌ مِنْ أَهْلِ

إِلَيْهِ ٨ خَلْفَى ٧ فَاوَدَ ٦ يَكْفُفُ أَصْحَابَهُ ٥ بِالْحَرْبِ ٤ كُلُّهُ ٣ فَصَرَفَ ٢ قَدْ ١
 أَنْتَ ١٦ عَدَى ١٥ فَقَاتَلَ ١٤ عَنِ الْحَرْبِ ١٣ فَقَالَ ١٢ يَعْجَزُ ١١ حَرَكُوهُمْ ١٠ جَاءَ ٩
 وَاللَّهُ لَا تَتَحَدَّثُ ٢١ سَبَقُونَا ٢٠ قَبُولُ ذَلِكَ ١٩ وَلَكَ الْأَمَانُ ١٨ فِدْنَا إِلَى مُصْعَبٍ ثُمَّ نَادَاهُ ١٧
 أَهْلُ الْعِرَاقِ ٢٢

الشام لِحَنَزَّ رَأْسَ عِيسَى فَشَدَّ عَلَيْهِ مَصْعَبٌ فَقَتَلَهُ ثُمَّ شَدَّ عَلَى النَّاسِ فَأَنْفَرَجُوا ثُمَّ رَجَعَ فَقَعَدَ عَلَى مَرْفَقَةٍ دِيْبَاجٍ ثُمَّ رَجَعَ يَشُدُّ¹ عَلَى أَهْلِ الشَّامِ فَيَنْفَرُجُونَ عَنْهُ ثُمَّ يَرْجِعُ فَيَقْعُدُ عَلَى الْمَرْفَقَةِ حَتَّى فَعَلَ ذَلِكَ مَرَّارًا وَأَنَّهُ عَبِيدُ اللَّهِ بْنِ زِيَادِ بْنِ ظَبْيَانَ فَدَعَاهُ إِلَى الْمُبَارَاةِ فَقَالَ أَعْرَبُ² يَا كَلْبُ وَشَدَّ عَلَيْهِ مَصْعَبٌ فَضْرَبَهُ عَلَى الْبَيْضَةِ فَهَشَمَهَا وَجَرَحَهُ فَرَجَعَ عَبِيدُ اللَّهِ فَعَصَبَ رَأْسَهُ، وَجَاءَ ابْنُ ابْنِ قُرَّةَ مَوْلَى عُثْمَانَ وَكَانَ كَاتِبًا لِمَصْعَبٍ فَقَالَ لِمَصْعَبٍ جُعِلْتُ فِدَاكَ قَدْ تَرَكْتَ النَّاسَ³ وَعِنْدِي خَيْلٌ مُقَدَّحَةٌ فَأَرْكَبُهَا وَأَنْجِ بِنَفْسِكَ فِدَتٌ⁴ فِي صَدْرِهِ وَقَالَ لَيْسَ أَنَا كَالْعَبْدِ أَخِيكَ⁵، وَرَجَعَ ابْنُ ظَبْيَانَ إِلَى مَصْعَبٍ فَحَمَلَ عَلَيْهِ وَزَرَى زَائِدَةُ بْنُ قُدَامَةَ مَصْعَبًا وَنَادَى يَا لِنَّارَاتِ الْمُخْتَارِ فَصَرَعَهُ وَقَالَ عَبِيدُ اللَّهِ لِعُغْلَامِهِ لَهُ دَيْلِمِي أَحْتَرِزْ رَأْسَهُ فَتَنْزِلُ فَأَحْتَرَتْهُ فَحَمَلَهُ عَبِيدُ اللَّهِ إِلَى عَبْدِ الْمَلِكِ وَقَالَ يَزِيدُ بْنُ الرِّقَاعِ الْعَامِلِيُّ وَكَانَ شَاعِرَ أَهْلِ الشَّامِ يَذْكُرُ قَتْلَ مَصْعَبٍ وَابِرَاهِيمَ وَمُسْلِمٍ

وَحَنَنَ قَتَلْنَا ابْنَ الْخَوَارِجِيِّ مَصْعَبًا أَخَا أَسَدٍ وَالْمَذْحِجِيِّ الْيَمَانِيَا
وَمَرَّتْ عَقَابُ الْمَوْتِ مِنَّا بِمُسْلِمٍ⁶ فَأَهْوَتْ لَهُ طُفْرًا⁷ فَأَصْبَحَ ثَاوِيَا

قَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ الزُّبَيْرِيُّ وَهَذَا الشَّعْرُ يَزُورُ لِلْبَعْثِ الْبِشْكَرِيِّ، وَقَالَ عَبِيدُ اللَّهِ بْنُ فَيْسِ الرُّقَيَّاتِ
يَرْتِي مَصْعَبًا وَيَذُمُّ أَهْلَ الْعِرَاقِ مِنْ بَكْرِ وَتَمِيمٍ

لَقَدْ أَوْرَثَ الْمِصْرَيْنِ حُزْنًا وَذِلَّةً قَتِيلٌ بِدَيْرِ الْجَائِلِيفِ مُقِيمٌ
فَمَا قَاتَلْتُ⁸ فِي اللَّهِ بَكْرُ بْنُ وَائِلٍ وَلَا صَبَرْتُ عِنْدَ الْإِلْقَاءِ تَمِيمٌ
فَلَوْ كَانَ فَيْسِيًّا نَعَطَفَ حَوْلَهُ كَتَائِبُ تَرْدِي ثَارَةً وَخُورُمٌ
وَلَنَّهُ رَامَ الْقِيَامَ فَلَمْ يَكُنْ بِهَا مُضَرِيَّ يَوْمَ ذَاكَ كَرِيمٌ

وَقَالَ ابْنُ فَيْسِ الرُّقَيَّاتِ أَيْضًا

أَنَّ الرِّزْيَةَ يَوْمَ مَسْكَينَ وَالْمُصِيبَةَ وَالْفَاجِيعَةَ
يَأْبُنُ الْخَوَارِجِيِّ الَّذِي لَمْ يَعُدْهُ يَوْمَ السَّوْقِيَةِ
يَا لَهْفٍ⁹ لَوْ كَانَتْ لَهُ بِالْدَّيْرِ يَوْمَ الدَّيْرِ شَبِيعَةٌ

قَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ الزُّبَيْرِيُّ وَقَدْ ذَكَرْنَا فِي كِتَابِ النَّسَبِ مِنْ مَرَائِيهِ شَيْئًا وَحَسَنَ ذَاكِرُونَ مَا لَمْ نَذْكُرْهُ فِي

لَيْسَ أَخُوكَ بِالْعَبْدِ⁵ فِدَعُ⁴ الْقَوْمِ³ لَهُ اعْزَبَ² ثُمَّ جَعَلَ يَقُومُ عَنْهَا وَجَمَلَ¹
تَالَهُ⁹ قَتَلْتُ⁸ طَبِيرُ⁷ مُسْلِمٍ⁶

كتاب النسب، وقال الحرث بن خلد المخزومي في هجائه بني خلد بن أسيد ويمدح آل الزبير
ويذكر صبرهم في الحرب

هَلَّا صَبَرْتُمْ بَنِي السُّودَاءِ أَنْفُسَكُمْ حَتَّى تَمُوتُوا كَمَا مَاتَتْ بَنُو أَسَدٍ
حَامَتِ بَنُو أَسَدٍ عَنْ جَدِّ أَوَّلَهَا وَأَنْتُمْ كَنَعَامِ الْقَاعَةِ الشُّرْدِ
وقال سويد بن مَجُوفٍ السُّدُوسِيُّ مِنْ أَهْلِ الْبَصْرَةِ جَدُّ مَصْعَبٍ أَهْلُ الْكُوفَةِ وَعَدَّهُمْ
فَالَيْغَ مَصْعَبًا عَنِّي رَسُولًا وَلَا تَلْقَى النَّصِيحَ بِكُلِّ وَادٍ
تَعْلَمُ أَنَّ أَكْثَرَ مَنْ تُنَاجِي وَأَنَّ ادْنَيْتَهُمْ فَهُمْ الْأَعْدَى
وصبر معه من أهل الكوفة إبراهيم بن الأشتر وحده¹ فقال الأفيسر

سَابِكِي وَأَنْ لَمْ يَبِكِ فَنِيَانُ مَدْحِي فَتَاهَا إِذَا اللَّيْلُ التَّمَامُ تَأَوَّيَا
فَتَى لَمْ يَكُنْ فِي مَرَّةِ الْحَرْبِ خَامِلًا وَلَا يُطِيعُ فِي الْوَعَى مَنْ تَهَيَّبَا
أَمَلِ خَوَارِ الْعِنَانِ لِجَامَةِ وَقَالَ مَنْ حَقَّتْ نَعَامَتُهُ أَرْكَبَا
أَبَانَ أَنْوَفِ الْحَيِّ فَحَطَّانَ قَتَلَهُ وَأَنْفَ نِزَارٍ قَدْ أَبَانَ فَأَوْعَبَا
فَنَ كَانَ أَمْسَى خَانِيًا لِأَمِيرِهِ فَا خَانَ إِبْرَاهِيمُ فِي الْحَرْبِ مُصْعَبًا
قال أبو عبد الله الزبير وصبر معه يحيى بن مبشر أحد بني ثعلبة بن يربوع التميمي حتى قتل
فقال أبو السقاج بكير بن معدان بن عميرة بن طارق اليربوعي يرثي يحيى ويذكر صبره حتى قتل

صَلَّى عَلَى يَحْيَى وَأَشْيَاعِهِ رَبَّ غُفُورٍ وَشَفِيعٍ مُطَاعٍ
يَا سَيِّدًا مَا أَنْتَ مِنْ سَيِّدٍ مُوْطَأَ الْبَيْتِ رَحِيبِ الدِّارِ
قَوْلَ مَعْرُوفٍ وَفَعَالُهُ عَقَارُ مَنَى أُمَّهَاتِ السَّرِيعِ
الْوَاضِعُ الشَّيْزِيُّ لِأَضْيَافِهِ كَأَنَّهَا أَعْصَادُ نَهْيٍ بِقَاعِ
يَعْدُو فَلَا يَكْذِبُ شِدَّتُهُ كَمَا عَدَا اللَّيْثُ بَوَادِي السَّبَاعِ
يَجْمَعُ حِلْمًا وَأَنَاءً مَعًا ثُمَّتَ بَيْنَاعِ أَنْبِيَاءِ الشَّجَاعِ
مَا جَفَا الْمُصْعَبَ خُلَانُهُ أَدَّى إِلَيْهِ الْكَيْلَ صَاعًا بِصَاعِ

¹ Cod. ووجهه

مَنْ لَمْ يَكُنْ سَاءَ فَقَدْ سَاءَ تَرَكْتُ أَبْنِيَّكَ إِلَى غَيْرِ رَاعٍ
إِلَى ابْنِ طَلْحَةَ أَوْ وَاقِدٍ وَذَلِكَ عِنْدِي حَقٌّ عَيْنُ الصِّيَاغِ
أَبُو طَلْحَةَ وَوَاقِدٌ مَوْلِيَانِ لِيَجِيئَا كَانَ أَوْصَى إِلَيْهِمَا وَأَبُو طَلْحَةَ هَذَا جَدُّ ابْنِ النَّضَرِ بَحِيْبِي بْنِ كَثِيرٍ
صَاحِبِ الْحُسَيْنِ الْبَصْرِيِّ وَكَانَ بَحِيْبِي بْنُ مُبَشَّرٍ مِنْ بَنِي رَبِيعَةَ بْنِ حَصَبَةَ بْنِ أَرْفَمٍ بْنِ عُبَيْدِ بْنِ
تَعْلَبَةَ بْنِ يَرْبُوعَ وَكَانَ مِنْ أَشْرَافِ أَهْلِ الْبَصْرَةِ وَكَانَ خَلِيفَةَ ابْنِ حِصْنِ التَّعْلَبِيِّ صَاحِبِ شُرْطِ ابْنِ
زِيَادٍ بِالْبَصْرَةِ فَلَمَّا أَتَى عَبْدُ الْمَلِكِ بِرَأْسِهِ لَمْ يَعْرِفْهُ فَسَأَلَ عَنْهُ أَصْحَابُهُ فَعَرَفُوهُ الْحَكَمُ بْنُ ذَهَبٍ الْهَجَرِيُّ
فَقَالَ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ هَذَا وَاللَّهِ الْوَفِيُّ الْكَرِيمُ هَذَا بَحِيْبِي بْنُ مُبَشَّرٍ الْبَصْرِيُّ فَأَمَرَ بِهِ فَأُجِنَّ فَقَالَ جَرِيرُ
ابْنِ الْخَصَفِيِّ يُرْتَبِيهِ

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْكَ يَا بَنَ مُبَشَّرٍ أَمَّا تَوَيْتَ مُلْتَقَى الْأَجْسَادِ
وَالْحَيْلُ سَاطِعَةُ الْغُبَارِ كَأَنَّهَا قَضَبٌ يُحَرِّقُ أَوْ رَعِيدٌ جَرَادِ
ثَبَّتَ الطِّعَانُ إِذَا أَلْهَمَا أَرْتَلَهَا عَزَقُ الْمُنُونِ بَجَلَنَ بِالْأَلْبَادِ
مَأْوَى الْجِياعِ إِذَا السِّنُونُ تَنَابَعَتْ وَفَتَى الطِّعَانِ عَسِيَّةُ الْعُصُودِ
الْعُصُودُ الْحَرْبُ الشَّدِيدَةُ

وَقَالَ سَالِمُ بْنُ أَبِي صَدٍّ الْأَسَدِيُّ يَمْدَحُ مُحَمَّدَ بْنَ مَرْوَانَ وَيَذْكُرُ قَتْلَهُ إِبْرَاهِيمَ وَمُصْعَبًا
أَبْلَغَ أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ رِسَالَةً لَيْسَ الْخَامِرُ كَالْجَوَادِ الْمُسَهَّبِ
فَذَكَّرْ وَلَا تَجْعَلْ بِلَاءَ مُحَمَّدٍ وَاحْذَانِيكَ لَدَى الْحُرُورِ كَجُنْدَبِ
يُدْعَا إِذَا مَا الْجَبِيشُ أَحْسَنَ أُمِّهِ وَإِذَا يَكُونُ كَرِيهَهُ لَمْ يُنْدَبِ
لَا تَجْعَلَنَّ مَوْتًا إِذَا أُسْرَةَ ضَحْكًا سُرَادِفَهُ وَطَيَّ الْمَرْكَبِ
كَأَنَّ يَتَّخِذُ السَّيْفُوفَ سُرَادِفًا يَمْشِي بِرَأْيَتِهِ كَمْشَى الْأَنْكَبِ
فَنَحْ إِلَهُ بِشَدَّةٍ لَكَ شَدَّهَا مَا بَيْنَ مَشْرِقِهَا وَبَيْنَ الْمَغْرِبِ
لَمَّا لَقِينَا أَهْلَ مَسْكَنِ غُدُوَّةٍ كَالطُّودِ فِي مُتَهَوِّلٍ مُتَنَكِّبِ
تَعْدُوْا أَجْيَادُكُمْ بِكُلِّ مَقْصَصٍ جُدَدِ الثِّيَابِ وَحَنْطَلِيٍّ مُدَنْبِ
وَمُحَرَّرِينَ لِحَاوَمِ خَشَبِيَّةٍ قَتَلَاهُمْ مَجْهُولَةً لَمْ تَنْسَبِ

وَأَبْنُ مِرْوَانَ الْأَعْرَجُ مُحَمَّدٌ مَا بَيْنَ أَشْتَرِهِمْ وَبَيْنَ الْمُصْعَبِ
نَفْسِي فِدَاكَ يَوْمَ ذَلِكَ مِنْ فَتَى يَكْفِي بِمَشْهَدِهِ مَكَانَ الْغَيْبِ

أَخْبَرَنَا أَحْمَدُ بْنُ سَعِيدٍ قَالَ حَدَّثَنِي الزُّبَيْرُ قَالَ حَدَّثَنِي أَبُو الْحَسَنِ الْمَدَائِنِيُّ عَنْ عَوْنَةَ بْنِ الْحَكَمِ
وَالشَّرَفِيِّ¹ بْنِ الْقُطَيْمِيِّ عَنْ ابْنِ حَيَّانَ² اللَّدِّي قَالَ حَدَّثَنِي شَيْخٌ مِنْ أَهْلِ مَكَّةَ قَالَ لَمَّا أَتَى عَبْدَ اللَّهِ
بِ بْنِ الزُّبَيْرِ قَتَلَ مُصْعَبَ بْنِ الزُّبَيْرِ أَضْرَبَ عَنْ ذِكْرِهِ أَيَّامًا حَتَّى تُحَدِّثَ بِهِ أُمَامَةُ مَكَّةَ فِي النَّطْرِ³ ثُمَّ صَعَدَ
الْمُنْبَرَ فَجَلَسَ عَلَيْهِ مَلِيًّا لَا يَتَكَلَّمُ فَتَنَظَّرْتُ إِلَيْهِ فَادَّ بَدَّوُ اللَّتَائِيَةِ عَلَى وَجْهِهِ وَإِذَا جَبِينُهُ يَرِشُّ عَرَقًا
فَقُلْتُ لِأَخَرِ إِلَى جَنْبِي مَا لَهُ⁴ أَنْتَرَاهُ يَهَابُ الْمَنْطَفِ فَوَاللَّهِ أَنَّهُ خَطِيبٌ أَرِيبٌ وَأَنَّهُ لَنَهْمُونُ عَلَيْهِ دَهَاءُ
الرَّجَالِ عِنْدَ الْحِدَالِ وَالنِّزَالِ فَمَا تَرَاهُ يَهَابُ قَالَ أَرَاهُ يُرِيدُ ذِكْرَ مَقْتَلِ⁵ سَيِّدِ الْعَرَبِ الْمُصْعَبِ فَهُوَ يَقْطَعُ
بِذِكْرِهِ⁶ وَغَيْرِ مَلْعَمٍ فَقَالَ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي لَهُ الْخَلْفُ وَالْأَمْرُ وَمُلْكُ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ يُؤْتِي الْمُلْكَ
مَنْ يَشَاءُ وَيَنْزِعُ الْمُلْكَ مِمَّنْ يَشَاءُ وَيُعِزُّ مَنْ يَشَاءُ وَيُذِلُّ مَنْ يَشَاءُ أَلَا وَأَنَّهُ لَمْ يُذِلِّ اللَّهَ جَلَّ وَعَزَّ مَنْ
كَانَ الْحَقُّ مَعَهُ وَإِنْ كَانَ قَرْدًا⁷ لَا نَاصِرَ لَهُ وَلَمْ يُعِزِّرِ اللَّهَ مَنْ كَانَ أَوْلِيَاءَ الشَّيْطَانِ⁸ مَعَهُ وَإِنْ كَانَ فِي
الْعَدَدِ وَالْعُدَّةِ وَالنُّشْرَةِ، وَقَالَ ابْنُ اللَّدِّي وَإِنْ الْأَتْلَمُ طَرًّا مَعَهُ⁹ أَتَانَا خَبَرٌ مِنَ الْعِرَاقِ أَهْلُ¹⁰ الْغَدَرِ
وَالشِّقَاقِ سَرَّانَا وَسَاءَنَا أَتَانَا أَنَّ مُصْعَبًا قُتِلَ رَحِمَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ وَمَغْفِرَتُهُ فَمَا الَّذِي أَحْرَقَنَا مِنْ ذَلِكَ فَإِنْ
لِعِرَاقِ الْحَمِيمِ لُدْعَةٌ¹¹ يَجِدُهَا حَمِيمُهُ عِنْدَ الْمُصِيبَةِ ثُمَّ يَرْعَوِي مِنْ بَعْدِ ذُو الرَّأْيِ وَالِدِينِ إِلَى جَمِيلِ
الصَّبْرِ وَأَمَّا الَّذِي سَرَّانَا مِنْ ذَلِكَ¹² فَأَنَا قَدْ عَلِمْنَا أَنَّ قَتْلَهُ شَهَادَةٌ¹³ وَإِنَّ اللَّهَ جَلَّ تَنَاهَهُ جَاعِلُ لَنَا
وَلَهُ ذَلِكَ خَبِيرَةٌ إِنْ شَاءَ اللَّهُ أَنَّ أَهْلَ الْعِرَاقِ أَسْلَمُوهُ وَبَاعُوهُ بِأَقْلٍ ثَمَنٍ كَانُوا يَأْخُذُونَ مِنْهُ وَأَخْفِيهِ
أَسْلَمُوهُ أَسْلَامَ النَّعَامِ الْمُخْطَمِ فَقُتِلَ وَلَقِيَ قُتِلَ لَقَدْ قُتِلَ أَبُوهُ وَعَمُّهُ وَأَخُوهُ وَكَانُوا الْخِيَارَ الصَّالِحِينَ أَنَا
وَاللَّهُ لَا تُمُوتُ جَمَاعَةً¹⁴ مَا مُمُوتُ إِلَّا قَتْلًا قَتْلًا فَعَصَا فَعَصَا بَيْنَ قَصْدِ الرِّمَاحِ وَتَحْتَ ضَلَالِ السَّيُوفِ
لَيْسَ كَمَا يَمُوتُ بَنُو مِرْوَانَ وَاللَّهُ مَا قُتِلَ مِنْهُمْ رَجُلٌ فِي جَاهِلِيَّةٍ وَلَا أَسْلَامٍ قَطُّ أَمَّا الدُّنْيَا عَارِيَّةٌ مِنْ
الْمَلِكِ الْقَهَّارِ الَّذِي لَا يُزُولُ¹⁵ سُلْطَانُهُ وَلَا يَبِيدُ¹⁶ مُلْكُهُ فَإِنْ تَقَبَّلَ الدُّنْيَا عَلَيَّ لَا آخِذَهَا أَخَذَ
الْأَشَرُ الْبَطِرُ وَإِنْ تُدْبِرْ عَنِّي لَا أَبْكُ عَلَيْهَا بَكَا الْخَرْفِ الْمُهْتَرِ¹⁷، فَقَالَ لَهُ رَجُلٌ مِنْ عَدُوَانِ مِنْ أَهْلِ

بَغْضَائِهِ تَذَكُّرُهُ⁶ أَنْ يَذْكُرَ قَتْلَهُ⁵ لَا يَتَكَلَّمُ⁴ الطَّرِيفُ³ جَنَانُ² وَالشَّرَفِيُّ¹

مِنْهُ¹² لَوْعَةُ Maçoudi V. 258¹¹ بَلَدٌ¹⁰ أَنَّهُ قَدْ⁹ كَانَ الْبَاطِلُ⁸ مَفْرَدًا ضَعِيفًا⁷

Maç. الْخَرْفُ الْمُهْتَمَرُ¹⁷ يَتَبَدَّلُ Maç.¹⁶ يَنْزَالُ¹⁵ حَجَا Maç. حَتَفَ أَنْوْنَا¹⁴ لَهُ¹³

المدينة يأمُرُه بالصبر والجِدِّ في مُناهضة عَدُوِّه

لَتَنْ مُصْعَبٌ خَلَا عَلَيْكَ مَكَانَهُ لَقَدْ عَاشَ عِنْدَ النَّاسِ غَيْرَ مُلِيمٍ
وَأَنْ مُصْعَبٌ خَلَاكَ وَالْحَرْبَ بَعْدَهُ فَأَنْتَ لَدَى الْهَيْجَاءِ غَيْرَ سَوِيْمٍ
فَشَبَّهِمُ إِلَى الْأَعْدَاءِ وَأَنْهَضَ بِقُوَّةٍ فَأَنْتَ عِنْدَ الْبَأْسِ غَيْرَ دَمِيمٍ
وَتَقَفَ بُولَى الْمُؤْمِنِينَ فَأَتَمَّا بِجَاهِي عَلَى الْأَحْسَابِ كُلِّ كَرِيمٍ
وَقَالَ أَبُو الْعَبَّاسِ الْأَعْمَى فِي قَتْلِ مُصْعَبٍ مَا بَلَغَهُ

رَحِمَ اللَّهُ مُصْعَبًا أَنَّهُ مَا تَ كَرِيمًا وَعَاشَ فِينَا كَرِيمًا
طَلَبَ الْمُلُوكَ ثُمَّ مَاتَ حِفَاطًا لَمْ يَعِشْ بَاحِلًا وَلَا مَدْمُومًا
لَبِيتَ مَنْ عَاشَ بَعْدَهُ مِنْ بَنِي الْعَوَّامِ مَا نَوَا وَعَاشَ فِينَا سَلِيمًا
لَنْ تَرَى فِيهِمْ لَهُ الدَّهْرَ نَدَا أَوْ تُزِيلُ الرِّيَّاحُ ذُرًّا يَسُومًا
كَمْ لَهُ مِنْ يَدٍ عَلَى النَّاسِ بَيِّضًا قَدْ أَحْيَا بِهَا عِظَامًا رَمِيمًا
وَيَدٍ غَادَرَتْ حَرِييًّا سَلِيمًا ذَا غَنَاءٍ فَعَادَ وَغَدَا كَثِيمًا

وكان أبو العباس يهجو آل الزبير غير مصعب فإنه كان يمدحه ويمدح بني أمية فدخل على عبد الملك بعد مقتل مصعب فسأله عن قوله فقال أعفني قال فأت فلستما نتهمك فأنشده هذه الأبيات فقال له صدقت هو كما وعفت

وَلَيْتَهُ رَأَى الَّذِي لَا يَنَالُهَا مِنْ الْقَوْمِ إِلَّا كُلُّ خِرْفٍ مَعَمٍ
أَرَأَى أُمُورًا لَمْ يُرِدْهَا اللَّهُ فَخَرَّ صَرِيحًا لِلْبَيْدَيْنِ وَالسَّفِيرِ

وقال رجل من بني أسد بن عبد العزى يرثي مصعباً

لَعَمْرُكَ إِنَّ الْمَوْتَ مِمَّا لَمْ يُولَعْ بِكُلِّ فَنَى رَحِبِ الدِّرَاعِ أَرَبٍ
فَأَنْ يَكْ أَمْسَى مُصْعَبٌ نَالَ حَتَفَهُ لَقَدْ كَانَ صُلْبَ الْعُودِ غَيْرَ هَيُوبٍ
جَبِيلٌ أَحْيَا يَرْهَبُ الْقِرْنَ دَرَاهُ¹ وَأَنْ عَصَهُ دَهْرٌ فَعَبَّرَ قَطُوبِ²
أَنَّهُ جَمَامُ الْمَوْتِ وَسَطُ جُنُودِهِ فَطَارُوا شِلَالًا³ وَأَسْتَقَى بَدَنُوبِ

يوهن Agnī XVII. 166¹ الصرع المهين Ibn el-Athir Chron. IV. 274² الحزين المهين
القرن غربه رهوب² سلالة³

وَلَوْ صَبَرُوا نَالُوا الْحَيَاةَ وَسُودًا¹ وَلَيْتَهُمْ طَارُوا² بِغَيْرِ قُلُوبٍ

وكان عبد الله بن الزبير يَتَمَثَّلُهَا كَثِيرًا، وقال البَعِيثُ بن عمرو بن مُرَّة بن وَد بن زيد بن مُرَّة بن سعد بن رِفَاعَةَ بن غَنَم بن حَبِيب بن كَعْب بن يَشْكُرَ

نَحْنُ قَتَلْنَا ابْنَ الْحَوَارِيِّ مَصْعَبًا أَخَا أَسَدٍ وَالْمَدْحِجِيَّ الْيَمَانِيَّ
وَأَلَوْتَ عَقَابَ الْمَوْتِ مِنَّا بِسُلَيْمٍ فَأَهْوَتْ لَهُ ظُفْرًا فَأَصْبَحَ ثَاوِيًا
سَقَيْنَا ابْنَ سَيْدَانٍ بِكَأْسٍ رَوِيَّةٍ كَفَتْنَا وَخَيْرَ الْأَمْرِ مَا كَانَ كَافِيًا
وَمَرَّتْ عَلَى الْجَبَّارِ مَنَا سَحَابَةٌ سَقَنَهُ دُعَابِيًّا مِنَ الْمَوْتِ قَاضِيًا
طَوَاغِيْتُ قَوْمٍ كَانُوا الصَّنَائِدَ إِذْ بَدَتْ تَوَاجِدُ حَرْبٍ تَطِيرُ الْمَوْتَ صَافِيًا³

وقال ايضاً

سَقَيْنَا بَنِي الْعَوَامِ كَأْسًا مَرِيرَةً مُسَكَّرَةً أَمَسَتْ عَلَيْهِمْ أَمَرَتْ
لَمَّا أَكْتَسَبَتْ أَيْدِيهِمْ وَضُدُورٌ مَرَيْنَا لَهُمْ حَرْبًا عَوَانًا فَدَرَّتْ
إِذَا مَا رَجَوْا أَنْ تَحْمَدَ الْحَرْبُ عَنْهُمْ شَبَبْنَا لَهُمْ نِيرَانَهَا فَاسْتَعْرَتِ
بِقَتْبَانِ حَرْبٍ لَفَحُوهَا فَاصْجَحَتْ أَصَابَتْ بَنِي الْعَوَامِ حَتَّى أَصْرَتْ
أَتَمْنَا لَهُمْ سُوقًا بِهَا قَدْ تَسُوهُمُ وَقَدْ نَجَحَتْ مِنْهَا فُرَيْشٌ وَهَرَتْ

وقد كان المصعب لما قدَّمه الكوفة سأل عروة بن المغيرة بن شعبة عن الحسين بن علي رضي الله عنهما وقتله فجعل يحدثه عن ذلك فقال مصعب متمثلاً ببيته قاله سليمان بن قتة
أَنْ الْأُولَى بِالطُّفِّ مِنْ آلِ هَاشِمٍ تَنَاسَوْا فَتَنَسَّوْا لِلْكَرَامِ التَّنَاسِيَا

قال عروة فعرفت أن مصعباً لا يفر أبداً فكان كذلك قال ابو عبد الله الزبير ولما أجمع عبد الملك السير الى مصعب نهته عائكة بنت يزيد فأتى عليها فلما رأت جدّه في الخروج بكت فتمثّل عبد الملك بشعر كثير

إِذَا مَا أَرَادَ الْعَرُورُ⁴ لَمْ تُثْنِ قَهْ حَصَانٌ عَلَيْهَا نَظْمٌ⁵ دُرِّيٌّ يَزِينُهَا

نَهْنَهُ فَلَمَّا لَمْ تَرَ السَّهْمَ عَاقَهُ بَكَتْ فَبَكَى مِمَّا عَرَاهَا⁶ قُطِينُهَا

⁴ Ibn el - Athir Chron. IV. 264 ³ Cod. صافيا ² ولوا ¹ حبا وكرامة

شجهاها Ibn el - Tikṭaka pag. 148 عنها ⁶ عقد ⁵ العر

أَخْبَرَنَا أَحْمَدُ بْنُ سَعِيدٍ قَالَ حَدَّثَنِي الزُّبَيْرُ قَالَ حَدَّثَنِي الْمَدَائِنِيُّ أَنَّ زِيَادَ بْنَ عَمْرِو الْعَتَكِيَّ غَدَرَ بِمُصْعَبٍ وَخَفَّ بِعَبْدِ الْمَلِكِ فَأَقْطَعَهُ وَلَمَّا بَلَغَ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ حَازِمٍ السُّلَمِيُّ قَتْلَ مُصْعَبٍ قَالَ أَشْهَدُهُ الْمُهَلَّبُ بْنُ أَبِي صُفْرَةَ قَالُوا لَا قَالَ أَشْهَدُهُ عُمَرُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَعْمَرٍ قَالُوا لَا فَقَالَ خُذِيهِ نُجْرِيهِ سَبَاعٌ وَأَبْشَرِي بِلَاخِمِ أَمْرِي لَمْ يَشْهَدْ الْيَوْمَ أَمْرَهُ

ثم قال

قُلُوبُهُمَا حَكَّتْ رَحَا الْحَرْبِ بَرَكَهَا لِقَامًا وَلَوْ كَانَ الْقِيَامُ عَلَى الْحَجَرِ
قال أبو عبد الله الزُّبَيْرُ قال أبو الْحَكَمِ ابْنُ خَلَادٍ بْنُ فُرَّةَ بْنِ خُلَيْدٍ السُّدُوسِيُّ عَنْ أَبِيهِ قَالَ لَمَّا كَانَ يَوْمُ السَّبْحَةِ حِينَ عَسَكَرَ الْحَجَّاجُ بْنُ يُوْسُفَ يُرِيدُ شَبِيبًا الْخُرُورِيَّ قَالَ لَهُ النَّاسُ أَصْلَحَ اللَّهُ الْأَمِيرَ لَوْ تَخَيَّيْتُ عَنْ هَذِهِ الْعَذْرَةِ فَقَالَ لَهُمُ الْحَجَّاجُ مَا تَخَوَّنِي إِلَيْهِ أَتَنْتُ وَاللَّهِ مَا تَرَكَ مُصْعَبٌ لِلرَّيْمِ مَقْرًا ثُمَّ تَمَثَّلَ بَيْتًا قَالَهُ كُلِّحْتُ الْعَرْشُ

إِذَا الْمَرْءُ لَمْ يَغْشَ الْمَكَارَةَ أَوْشَكَتْ حِبَالُ الْهُوَيْنَا بِالْفَتَى أَنْ تَقْطَعَا
وقال أَعَشَى قَدَّانٌ فِي قَتْلِ مُصْعَبٍ وَذِكْرِ قِصَّتِهِ وَغَدْرِ أَهْلِ الْعِرَاقِ بِهِ وَاسْمُ الْأَعَشَى عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْحُرِّثِ

أَلَا مَنْ لَهُمُ آخِرَ اللَّيْلِ مُنْصِبٍ وَأَمْرٍ جَلِيلٍ فَادِجٍ لِي مُشَيِّبٍ
أَرَقْتُ لِمَا قَدْ غَالَنِي وَتَبَادَرْتُ سَوَاكِبُ دَمْعِ الْعَيْنِ مِنْ كُلِّ مَسْكِبٍ
فَقُلْتُ وَقَدْ بَلَّتْ سَوَابِقُ عِبْرَتِي رِذَائِي مَقَالِ الْمَوْجِعِ الْمُتَحَوِّبِ
أَلَا يَهْلُكُ اللَّهُ الَّذِي عَزَّ جَارُهُ عَلَى الْفَاسِقِينَ الْغَادِرِينَ بِمُصْعَبٍ
جَزَى اللَّهُ عَنَّا جَمْعَ فَحْطَانٍ كُلِّهَا جَزَاءَ مُسِيءٍ قَاسِطِ الْفِعْلِ مُذْنِبٍ
وَجَمْعَ مَعَدِّ قَوْمِهِ غَابَ نَصْرُهُمْ غَدَاةً إِذْ عَنْهُ رَبِّ الْمُخْصَبِ
جَزَاهُمْ اللَّهُ النَّاسَ شَرَّ جَزَائِهِ بِخِذْلَانِ ذِي الْقُرْنَى الْأَرِيبِ الْمُتَدَبِّ
إِمَامِ الْهُدَى وَالْحِلْمِ وَالسَّلَامِ وَالتَّقَى وَذِي الْحَسَبِ الزَّكَاءِ الرَفِيعِ الْمُهْتَبِ
لَحَى اللَّهُ أَشْرَافَ الْعِرَاقِ فَأَنْهَمُ ثُمَّ شَرُّ قَوْمٍ بَيْنَ شَرْقٍ وَمَغْرِبٍ
ثُمَّ مَكْرُوا بَابِنَ الْخَوَارِجِ مُصْعَبٍ وَلَمْ يَسْتَجِيبُوا لِلصَّرِيحِ الْمُنْثَوِّبِ

دَعَاهُمْ بَانَ ذُودُوا الْعِدَى عَنْ بِلَادِكُمْ وَأَمْوَالُكُمْ بِكُلِّ أَبْيَضٍ مِقْصَبٍ
فَوَلُّوا يُنَادِي الْمَرْءُ مِنْهُ عَشِيرَةً أَلَا خَلٍ عَنْهُمْ لَا أَبَا لَكَ وَأَذْهَبَ
جَزَى اللَّهُ حَجَّارًا هُنَاكَ مَلَامَةً وَفَرَحَ عَمِيرٍ مِنْ مُنَاجٍ مُوَلِّبٍ
حَجَّارُ بْنُ أَجْجَرِ الْعِجْلِيِّ كُوفِي، مُحَمَّدُ بْنُ عَمِيرٍ بْنُ عَطَارِدِ الدَّارِمِيِّ كُوفِي

وَمَا كَانَ عَتَّابٌ لَهُ مُنَاصِحٍ وَلَا كَانَ عَنْ سَعْيٍ عَلَيْهِ بِمُغْرِبٍ
عَتَّابُ بْنُ وَرْقَاءَ الرَّيَّاحِيِّ كُوفِي

وَلَا قَطَنٌ وَلَا أَبْنَةُ لَهُ يُنَاصِحَا فَبَنَّا لِسَعْيِ الْحَارِثِيِّ الْمُتَنَبِّبِ
وَلَا الْعَتَنِيِّ إِنْ أَمَالَ لَوْلَاهُ فَوَلَّى بِهِ عَنْهُ إِلَى شَرِّ مُوَكَّبٍ
زَيْدُ بْنُ عَمْرِو الْعَتَنِيِّ

وَلَا أَبْنُ رُوَيْمٍ لَا سَقَى اللَّهُ قَبْرَهُ فَبَاءَ بَجْدَعِ آخِرِ الدَّهْرِ مُوَعِبٍ
يَزِيدُ بْنُ ابْنِ رُوَيْمٍ شَيْبَانِي كُوفِي

وَمَا سَرَّنِي مِنْ هَيْئَتِهِمْ فِعْلٌ هَيْئَتِهِمْ وَإِنْ كَانَ فِينَا ذَا غَنَاءٍ وَمُنْصَبٍ
الْهَيْئَتُ بْنُ الْأَسْوَدِ التَّخَمِي

وَلَيْسَ عَلَى فَبَاصٍ بَكْرٍ بِنِ وَأَثَلٍ سَائِنِي وَخَيْرُ الْقَوْلِ مَا لَمْ يُكْذَبِ
دَعَا ابْنُ الْحَوَارِيِّ الْهَمَامَ أَمَامَهُ لِيَمْنَعَهُ مِنْ كُلِّ غَاوٍ وَجَلِبِ
فَأَخَذَنِي ابْنُ تَيْمِرِ اللَّاتِ أَمْنَعُ مَانِعٍ لِحَارٍ بِلَا شَيْءٍ وَمَاوَى الْمُعْصَبِ
فَيَا سَائِرًا أَحْوِ الْمَشَاعِيرَ لَا تَنِي أَلَا أَرْفَعُ بِهِدْلَاءَ الْمَشَافِرِ تَنْعَبِ
أَلَا وَأَنْعَ خَيْرَ النَّاسِ حَيًّا وَمَيِّتًا إِلَى أَهْلِ بَطْحَاءِ قُرَيْشٍ وَيَنْتَرْبِ
فِدَا لَكَ فَأَذْكَرُ زَحْفَهُ وَمَسِيرَهُ يَزْجِي الْحَيُولَ مِقْنَبًا بَعْدَ مِقْنَبِ
سَمَا مُصْعَدًا بِالْجَيْشِ يَسْرِي وَيَغْتَدِي إِلَى بَطَلٍ مِنْ آلِ مَرْوَانَ مُحَلِّبِ
غَزَا بَجُنُودِ الشَّامِ يَكْبِدُ كَبْدَهَا يُجَبِّزُ إِلَيْهِمْ سَبَسَبًا بَعْدَ سَبَسَبِ
فَلَمَّا تَوَافَيْنَا جَمِيعًا بِمَسْكِي عَصِينَا بَنُوعٍ مِنْ غَرَامٍ مُعَذِّبِ
بَقْتَلِ سَادَاتٍ وَمَهْلِكِ مَا حِدِ رَفِيعِ الرَّوَابِي مُحَرِّبِ وَأَبْنِ مُحَرِّبِ

هُوَ الصَّبِغُ النَّهْدُ الرَّثِيسُ ابْنُ مَلِكٍ إِذَا شَدَّ يَوْمًا شَدَّهُ لَمْ يُكَذِّبِ
 أَنِّي مُصْعَبًا فَقَالَ مَنْ كَانَ مِنْهُمْ فَعَاقِبْ بِوَقْعٍ مَنْ بَدَا لَكَ مُرْهَبِ
 وَشَدَّ عَلَى الْأَشْرَافِ شَدَّةً مَاجِدٍ وَأَعْنَاقِهِمْ قَبْلَ الصَّبَاحِ فَصَرِّبِ
 وَأَلَّا فَبَكَتْ فِي السُّجُونِ سَرَائِهِمْ إِلَى أَنْ تُفَيِّقَ النَّاسَ تُصَحَّبَ وَتُرْقِبِ
 وَدَعَى وَأَهْلَ الْفَرَيْنَيْنِ أَسْرُ بِهِمْ وَغَادِرُهُمْ فِي تَحْبِيسٍ كَالْمُودِبِ
 مَلَاةً مُلِحَ قَدْ أَمِنْتَ اغْنِيَا لَهُ وَمَا جَاهِلٌ بِالْأَمْرِ مِثْلُ الْمُجَرِّبِ
 فَقَالَ لَهُ سِرُّ الْجَبُوشِ إِلَى الْعِدَى وَنَاجِرٌ وَقَارِعٌ وَأَصْدَقُ الْقَوْمِ تَغْلِبِ
 فَاتَى بِحَقِّ لَسْتُمْ أَبَدًا مُسْلِمًا بَعْدَ فِئَةِ التَّقْوَى وَفِي الدِّينِ فَارْعِبِ
 فَسَارَ إِلَى جَمْعِ ابْنِ مَرْوَانَ مُعْلَمًا فَتَاهَضَهُمْ وَالْحَرْبُ ذَاتَ تَلْهَبِ
 وَجَاهَدَ فِي فُرْسَانِهِ وَرِجَالِهِ وَأَقْدَمَ لَمْ يَنْكُلْ وَلَمْ يَنْتَهَيْبِ
 فَلَقِيَ أَسِيدَ يَوْمَ ذَلِكَ حَتَفَهُ وَقَطَرَهُ مِنَّا فَتَى غَيْرُ جَانِبِ

أَسِيدٌ صَاحِبُ لِيُوَادَّ بَشِيرِ بْنِ مَرْوَانَ قَتَلَهُ ابْنُ الْأَشْتَرِ

أَشْمُ نَرَاهُ عَلَى الْجِسْمِ صَفْعَبًا وَبِالسَّيْفِ مِقْدَامًا نَجِيبًا لِمُحِبِ
 وَكَادَتْ جَمُوعُ الشَّامِ يَشْمُلُهَا الرِّدَى غَدَاةً أَنْ فَاسَمَعَ أُحْدِثَكَ تَعْجِبِ
 فَلَمَّا رَأَى أَبْنَاءَ مَرْوَانَ وَقَعَهُ جَمْعِهِمْ ظَلُّوا بِيَوْمٍ عَصَبَصِبِ
 فَصَبَّحَهُ فُرْسَانُهُ وَرِجَالُهُ وَتَاهَضَ لَمْ يَبْعَلْ وَلَمْ يَنْتَهَيْبِ
 وَادْبَرَ عَنْهُ الْغَادِرُ ابْنُ الْقَبْعَثَرِيِّ وَمَا كَانَ بِالْحَامِي وَلَا بِالْمُدْزِيبِ

غَضَبَانُ بْنُ الْقَبْعَثَرِيِّ شَيْبَانِيٌّ كُوفِيٌّ

وَقَدْ نَقَضَ الصَّفِّ ابْنُ وَرَقَاءَ ثَانِيًا وَغَادِرُهُ يَدْعُو إِلَى جَانِبِ النَّبِيِّ
 فَتَابَ إِلَيْهِ كُلُّ أَرْوَاعٍ مَاجِدٍ صَبُورٍ عَلَى مَا تَابَهُ مُتَلَبِّبِ
 فَضَارَبَ حَتَّى خَرَّ غَيْرُ مُوَائِلٍ إِلَى جَانِبِ مَنْهُ عَزِيزٍ وَمَنْكِبِ
 وَصَرَخَ أَهْلُ الصَّبْرِ فِي الصَّفِّ كُلُّهُمْ وَأَجْفَلَ عَنْهُ كُلُّ وَانٍ كُحُوبِ
 فَلَمَّا اتَى قَتَلَ ابْنَ الْأَشْتَرِ مُصْعَبًا دَعَا عِنْدَهَا عَيْسَى فَقَالَ لَهُ أَهْرَبِ

فَقَالَ مَعَاذَ اللَّهِ لَسْتُ بِهَارِبٍ أَأَهْرَبُ أَنْ دَهَرَ بَنَا حَانَ عَنْ ابْنِ
فَقَالَ تَقْدَمُ أَحْتَسِبُكَ فَأَقْبَلَتْ إِلَيْهِ جُمُوعٌ مِنْ كِلَابٍ وَأَدُوبٍ
فَقَالَ لِفُجَّارِ الْعِرَاقِيِّينَ قَدِمُوا فَوَلَّوْا شِلَالًا كَالنَّعَامِ الْمُخْضَبِ
وَشَدُّوا عَلَيْهِ بِالسُّيُوفِ فَلَمْ يَرَمْ كَلَيْثَ الْعَرَبِينَ الْخَادِرِ الْمُنْخَرَّبِ
فَضَارَبَهُمُ بَحْبِيبَى وَعَيْسَى أَمَامَهُ وَضَارَبَ تَحْتَ السَّاطِعِ الْمُتَنْصِبِ
بَحْبِيبَى بْنُ مُبَشِّرٍ تَمِيمِيٍّ قُتِلَ مَعَ عَيْسَى بَيْنَ يَدَيْ مُصْعَبٍ
فَمَا بَرَحُوا حَتَّى أَزَارَهُمُ الْقَتْلَا شُعُوبٌ وَمَنْ يَسْلُبُ وَحَدَّكَ يَسْلُبُ
فَبَكَى فَنَيَّ ذُنُوبًا وَذَا الدِّينِ مُصْعَبًا وَأَعُولَ عَلَيْهِ وَأَسْفَحَ الدَّمْعَ وَأَحْبَبَ
لَقَدْ رَحَلَ الْأَقْوَامُ غَدَاً وَغَادَرُوا مَسْكَنَ أَشْلَاءِ الْهَمَامِ الْخَاجِبِ
وَأَتَى مِمَّا أُخْصِدُ الْحَرْبَ نَسَارَةً وَأُجْمِلُ أَحْيَانًا عَلَيْهَا فَارْكَبُ ۝

Mir erzählte el-Zubeir, dass Abul-'Abbās el-Madā'īnī ihm folgendes berichtet habe: Als das Jahr 72¹⁾ herangekommen war, fragte Abd el-Malik ben Marwān den Abd el-Rahman ben Zeid el-Hakamī um Rath wegen eines Zuges nach 'Irāk und der Rüstung zum Kampfe gegen Muç'ab ben el-Zubeir. Er erwiederte: O Fürst der Gläubigen! du hast nun schon zwei Jahre hinter einander einen Feldzug unternommen, deine Pferde und Mannschaften sind erschöpft, in diesem Jahre herrscht wegen Unfruchtbarkeit überall Mangel, gönne dir erst einmal die geistige und körperliche Ruhe, dann magst du überlegen, was du thun willst. Jener entgegnete: Es sind besonders drei Gründe, wesshalb ich mich beeilen möchte: erstens ist Syrien ein Land, das wenig Hülfsmittel bietet, und ich fürchte, dass meine Vorräthe erschöpft werden; zweitens haben die angesehenen Einwohner von 'Irāk schon an mich geschrieben und mich eingeladen zu kommen und die Bewohner von 'Irāk sind keineswegs beharrlich und zuverlässig in ihren Gesinnungen; drittens habe ich noch drei von den Begleitern des Gottgesandten bei mir, die aber schon so alt sind, dass ihre Tage bald zu Ende gehen werden, und da ich wünsche, dass sie mich begleiten, so muss ich mich beeilen, ehe der Tod sie ereilt. Hierauf liess er Jahjá ben el-Hakam rufen, er pflegte nämlich zu sagen, wer etwas unternehmen will, der muss Jahjá um Rath fragen und dann von dem, wozu er rāth, gerade das Gegentheil thun. Er redete ihn an: o Jahjá! was denkst du von einem Zuge nach 'Irāk? Er antwortete: Ich denke, dass du dich mit Syrien begnügen und hier bleiben solltest und Muç'ab und 'Irāk solltest fahren lassen; ja! Gott verfluche 'Irāk! Da lachte Abd el-Malik und liess Abdallah ben Chālid ben Asīd rufen, um ihn um seinen Rath zu fragen. Dieser sagte: O Fürst der Gläubigen! du hast einmal einen Feldzug unternommen, da hat dir Gott den Sieg gegeben, dann zum zweiten Male, da hat dir Gott noch mehr Macht verliehen, so bleib nun dieses Jahr zu Hause. Jetzt wandte er sich an (seinen Bruder) Muḥammed ben Marwān: Was meinst

1) Auch mehrere andere geben das Jahr 72 an, wahrscheinlicher ist nach einigen anderen das Jahr 71. Vergl. Weil, Gesch. der Chalifen. Bd. I. S. 407. Note.

du dazu? Er erwiderte: Ich hoffe, dass dir Gott den Sieg verleiht, magst du bleiben oder zu Felde ziehen; so ziehe gegen deinen Feind und beeile dich, denn Gott wird dir den Sieg verleihen. — Er befahl nun den Leuten sich zu dem Zuge zu rüsten und als sie bereit waren, sagte (seine Frau) 'Âtika, die Tochter des Jazîd: o Fürst der Gläubigen! schicke die Truppen fort und bleibe du hier, es ist nicht klug, dass der Chalif selbst mit in den Krieg zieht. Er entgegnete: Wenn ich das ganze Volk von Syrien fortschickte und Muç'ab wüsste, dass ich nicht darunter wäre, so würde die ganze Armee zu Grunde gehen. Dazu recitirte er den Vers:

Der Mann, der nach uns fragt, wünscht uns den Untergang,

Den Frauen, welche fragen, strömen die Augen über,

Der Erzähler fährt fort: Er sandte nun Muḥammed ben Marwân voraus in Begleitung von Châlid ben Abdallah ben Châlid ben Asîd und Bischr ben Marwân; ein Herold rief aus: Der Fürst der Gläubigen hat den Herrn der Menschen Muḥammed ben Marwân zu eurem Anführer ernannt.

Als Muç'ab ben el-Zubeir die Nachricht von dem Ausmarsche des Abd el-Malik (aus Damascus) erhielt, wollte er ihm entgegen ziehen, allein die Bewohner von Baçra widersetzen sich und sagten: Unser Feind ist nahe bei uns; sie meinten die Charigiten. Er schickte also zu el-Muhallab, seinen Statthalter in Mosul, und befahl ihm, den Kampf gegen die Charigiten zu führen; dann zog Muç'ab aus, worüber, da er schon öfter nach Bâgumeirâ ausgezogen, aber immer wieder zurückgekehrt war, einer der Dichter sagte:

Ziehst du denn immer nach Bâgumeirâ mit uns aus
ohne etwas Gutes zu nützen?¹⁾

1) *Jâcût* I. 454: Bâgumeirâ ein Ort diesseits Takrît. Die Historiker erzählen: Wenn Abd el-Malik etwas gegen Muç'ab in 'Irâk unternehmen wollte, zog er jedes Jahr nach Buṭnân Ḥabîb, den nächsten Ort von Kinnasrîn nach Mesopotamien und schlug dort sein Lager auf; Muç'ab kam dann nach Maskin und bezog ein Lager bei Bâgumeirâ im Gebiete von Mosul. Jeder von beiden sah ein, dass sein Gegner etwas gegen ihn unternehmen wollte, aber keiner kam damit zur Ausführung. Wenn

Abd el--Malik rückte dann vor und bezog ein Lager bei el-Ochnûnia¹⁾; Muç'ab lagerte sich bei Maskin seitwärts von Awânâ und verschanzte sich hinter einem Graben, dann änderte er den Platz und lagerte sich bei dem Kloster el-Gâthilîk, ebenfalls bei Maskin; zwischen den beiden Heeren war eine Entfernung von drei oder nur zwei Parasangen²⁾. Abd el-Malik liess Muḥammed ben Marwân und Bischr ben Marwân jeden mit einem besonderen Corps vorgehen, den Oberbefehl hatte aber Muḥammed; Muç'ab schickte den Ibrâhîm ben el-Ashtar mit dem Vortrab vorauf. Abd el-Malik schrieb an die hervorragenden Personen aus 'Irâk um sie für sich zu gewinnen und machte ihnen allerlei Versprechungen; sie antworteten ihm, stellten ihm Bedingungen und baten sich bestimmte Verwaltungsbezirke aus, unter andern waren 40 Personen darunter, welche die Verwaltung von Içpahân zu haben wünschten. Verwundert über die Menge, welche sich darum bewarben, fragte Abd el-Malik die Anwesenden:

dann der Winter streng wurde und Schneegestöber eintrat, kehrte Abd el-Malik nach Damascus und Muç'ab nach Baçra zurück und Abd el-Malik pflegte (auf den Namen anspielend) zu sagen: Muç'ab hat nur seine kleinen Kohlen (Gumeirât) sehen wollen, die ihm der liebe Gott angezündet hat. — Dann folgt der obige Vers mit dem Namen des Dichters Abul-'Gahm el-Kinânî, wofür ich an einer anderen Stelle Abul-Nagm gefunden habe. In der obigen Geschichtserzählung ist bisher nur von einem Zuge nach Maskin die Rede und es bleibt kein Jahr frei, in welchem Muç'ab in Person einen zweiten Zug dahin hätte unternehmen können, wenn man nicht annehmen will, dass ein solcher in das Jahr 71 fiel und im Jahre 72 wiederholt wurde, so dass dieses doch das Jahr des letzten Kampfes gewesen wäre.

1) Dieser Ort war zu *Jâcûts* Zeit nicht mehr genau bekannt, man nahm an, dass er an der Stelle von Harbâ lag, einem Städtchen am oberen Duğeil zwischen Bagdad und Takrît, welches durch seine Webereien von dicken Baumwollen-Zeugen bekannt war; am entgegengesetzten Ufer lag el-Ḥadhîra, wo dergleichen feine Zeuge gewebt wurden.

2) Am oberen Duğeil in der Richtung von Karkisia am Euphrat (nicht Kâdisia, wie bei *Jâcût* III. 555) dehnt sich eine weite fruchtbare Ebene aus, in welcher die Orte Awânâ, 'Okbarâ, Çarîfûn, el-Ḥadhîra und Maskin und das Kloster Gâthilîk (Catholic) liegen, die drei erstgenannten so nahe bei einander, dass man die Gebetsrufer des einen in dem andern hören kann; nach Çarîfûn zog sich an einem der Schlachttage auf eine kurze Zeit der Kampf hin. *Jâcût* II. 555. III. 384.

was ist dieses Icpahân? — Auch an Ibrâhîm ben el-Ashtar schrieb er und versprach ihm die Verwaltung des ganzen Gebietes, welches der Euphrat bespülte, wenn er zu ihm übertreten würde. Ibrâhîm begab sich mit diesem Briefe zu Muç'ab und sagte: Diesen Brief hat mir Abd el-Malik geschickt, glaube aber nicht, dass ich unter meinen Ranggenossen der einzige bin, der einen solchen bekommen hat; gieb sie in meine Hände. Auf die Frage: was soll ich denn thun? erwiederte er: Lass sie zu dir rufen und schlag ihnen die Köpfe ab. — Nach deiner Meinung soll ich sie also umbringen lassen? — Oder lass sie in Ketten legen und schicke sie auf das weisse Schloss von el-Madâin, bis der Krieg beendet ist. — Dann werden mir die Herzen ihres ganzen verwandten Anhangs entfremdet werden und die Leute werden sagen: Muç'ab hat seine Freunde hintergangen. — Wenn du nicht eins von diesen beiden thun willst, so schicke sie mir nur nicht zur Hülfe; sie sind wie eine Buhlerin, die jeden Tag einen anderen Geliebten haben will; sie wollen jeden Tag einen anderen Anführer haben.

Abd el-Malik sandte nun zu Muç'ab einen Mann und gab ihm den Auftrag: Entbiete dem Sohne deiner Schwester¹⁾ meinen Gruss und sage ihm, er möge aufhören, zur Huldigung für seinen Bruder (Abdallah ben el-Zubeir) aufzufordern, dann wolle auch ich aufhören, für mich selbst zur Huldigung aufzufordern und wolle die Sache zur weiteren Berathung stellen. Der Bote ging hin, richtete seine Bestellung aus, erhielt aber eine abschlägige Antwort.

Nun liess Abd el-Malik seinen Bruder Muhammed ben Marwân vorrücken, indem er sagte: o Gott! gieb Muhammed den Sieg! o Gott! wenn Muç'ab zur Huldigung für Abdallah auffordert, so fordre ich auch zur Huldigung für mich selbst auf; o Gott! gieb dem den Sieg, welcher von uns der beste für dies Volk ist! — Auch Muç'ab liess Ibrâhîm ben el-Ashtar vorgehen, so dass die vordersten Truppen von beiden Seiten auf einander stiessen; Muç'ab blieb hinter Ibn el-Ashtar eine Parasange

1) *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266 giebt hierzu die Erläuterung: der Mann war vom Stamme Kalb und Muç'abs Mutter eine Kalbitin; nämlich el-Rabâb, s. oben S. 40.

zurück und Abd el-Malik stand von Muḥammed in geringer Entfernung. Beim ersten Angriff wurde ein Mann aus dem Vortrapp Muḥammeds mit Namen Firās getödtet und gleichfalls fiel der Fahnenträger des Bischr mit Namen Asîd. Muḥammed sandte an Abd el-Malik eine Ordonnanz und liess ihm melden, dass Bischr seine Fahne verloren habe; Abd el-Malik übertrug nun das Commando über alle Truppen dem Muḥammed; dieser hielt seine Leute zurück und blieb ruhig stehen. Jetzt begannen die Soldaten des Ibn el-Ashtar sie anzugreifen, während Muḥammed die seinigen zurückhielt. Abd el-Malik schickte an Muḥammed den Befehl, den Kampf zu beginnen; er weigerte sich. Er schickte ihm einen anderen Boten und liess ihm Vorwürfe machen; da gab Muḥammed einem Manne den Befehl: bleib hier mit einigen von deinen Leuten stehen und lass unter keinen Umständen Jemand vorbei, der von Abd el-Malik zu mir will¹⁾. Indess schickte Abd el-Malik den Châlid ben Abdallah ben Châlid ben Asîd hin und als sie ihn sahen, meldeten sie Muḥammed: Da kommt Châlid ben Abdallah. Er aber sagte: weist ihn zurück noch bestimmter, als ihr seine Vorgänger zurückgewiesen habt. — Als es dann Abend zu werden begann, sagte Muḥammed zu seinen Leuten: Jetzt greift sie an! da erfolgte ein allgemeiner Angriff.

Unterdess hatte auch Muḥ'ab zu Ibrâhîm den 'Attâb ben Warcâ el-Rijâhî abgeschickt, den nannte er einen Feigling²⁾ und entgegnete: ich habe ihm (Muḥ'ab) ja gesagt, dass er mir von dieser Art Leuten keinen zur Hülfe schicken sollte; bekämpft euch unter einander. Ibrâhîm ben el-Ashtar liess nun [*Agânî*: in Gegenwart des Abgesandten, um sogleich zu sehen, ob die 'Irâkaner seinen Plänen entgegen wären,] den Leuten den Befehl geben, nicht zurückzugehen, bis die Syrer vor ihnen zurückgingen. Da sagte 'Attâb: warum sollten wir nicht zurückgehen? er that es und die Leute ergriffen die Flucht bis sie zu Muḥ'ab kamen; Ibrâhîm aber hielt Stand, bis er getödtet wurde.

1) *Agânî* XVIII. 163,5 kommt der Zusatz vor: Er hatte sich einen festen Plan gemacht, wonach er den Angriff bis zu der ihm passend scheinenden Zeit verschieben wollte, und er wünschte nicht, dass Abd el-Malik ihm seinen Plan verderben sollte.

2) Nach anderer Lesart hätte Muḥ'ab den Ibrâhîm einen Feigling genannt.

Am anderen Morgen befahl Muḥammed einem Manne, sich in das Lager Muḥ'abs zu begeben und auszukundschaften, wie es dort nach dem Tode des Ibn el-Ashtar aussähe. Auf die Einwendung, er kenne den Platz nicht, wo ihr Lager sei, entgegnete Ibrāhīm ben 'Arabī ['Adī] el-Kinānī: Geh' nur hin und wenn du an die Palmen kommst, so nimm sie an die Seite deines Schwerdtes, (er wollte damit sagen: an die linke Seite,) und geh' weiter, bis dir das Lager zu Gesicht kommt. Der Mann machte sich also auf den Weg, bis er in Muḥ'abs Lager kam, kehrte dann zu Muḥammed zurück und berichtete, er habe sie wie ein geschlagenes Heer gesehen.

Muḥ'ab ging indess am Morgen vor und auch Muḥammed näherte sich ihm, bis sie auf einander stiessen, da verliess Muḥ'ab ein Theil seiner Anhänger und ging zu Muḥammed über. Dieser näherte sich noch mehr und rief Muḥ'ab zu: Vater und Mutter gäb' ich für dich als Entgelt! sieh, die Leute lassen dich im Stich! Er wollte aber nicht hören und liess seinen Sohn 'Isá herbeirufen und sagte ihm: sieh doch zu, was Muḥammed will. Er ging näher und Muḥammed sagte: sieh, ich will euer Berather sein, die Leute lassen euch im Stich, dir und deinem Vater verspreche ich Sicherheit; und er schwur es ihm zu. Er kehrte zu seinem Vater zurück und brachte ihm diese Nachricht, da sagte dieser: Ich glaube schon, dass die Leute ihr Wort halten werden, und wenn du zu ihnen übergehen willst, so geh'! Da erwiederte er: die Frauen der Kureisch sollen sich nicht erzählen, dass ich dich im Stiche gelassen und dich verrathen habe, um mein Leben zu retten. — So geh' voran, dass ich in dir den lieben Sohn verliere. Er ging vor und einige Leute mit ihm, bis er getödtet wurde und sie mit ihm; die anderen verliessen Muḥ'ab, so dass nur noch sieben bei ihm blieben. Einer der Syrer kam heran und wollte 'Isá den Kopf abschneiden, da stürzte sich Muḥ'ab auf ihn und streckte ihn zu Boden, dann stürzte er sich auf andere, bis sie sich zerstreuten. Hierauf kehrte er zurück und setzte sich auf einen seidenen Polster; dann stürzte er sich wieder auf die Syrer, bis sie vor ihm auseinander stieben, und kehrte wieder zurück und setzte sich auf den Polster und dies wiederholte er mehrere Male. Nun

kam 'Obeidallah ben Zijâd ben Dhabjân heran und forderte ihn zum Zweikampfe heraus; Muç'ab rief ihm entgegen: Zurück du Hund! und stürzte auf ihn los, schlug ihn mitten über den Kopf und brachte ihm eine klaffende Wunde bei, so dass 'Obeidallah sich zurückziehen musste, um seinen Kopf zu verbinden. In diesem Augenblicke kam Ibn Abu Farwa, ein Freigelassener des 'Othmân und Secretär bei Muç'ab und redete ihn an: Ich gebe mein Leben für dich, die Leute haben dich verlassen, hier habe ich noch ein abgetriebenes Pferd, sitz auf und rette dein Leben! Da hob er gewaltig die Brust und entgegnete: Ich bin kein Sklav, wie deines Gleichen. Jetzt kam Ibn Dhabjân zurück und machte auf Muç'ab einen Angriff, zugleich warf Zâida ben Cudâma (el-Thakefi) nach ihm mit einer kurzen Lanze und mit dem Ausruf: ha! diese Rache für el-Muchtâr! streckte er ihn zu Boden. 'Obeidallah befahl seinem Sklaven, einem Deilamiten, ihm den Kopf abzuschneiden; er stieg ab und befolgte den Befehl und 'Obeidallah brachte den Kopf zu Abd el-Malik.¹⁾ Jazîd ben el-Ricâ' el-'Âmilî, ein Dichter unter den Syrern, gedenkt des Todes des Muç'ab, Ibrâhîm und Muslim in den Versen:

Wir haben Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes getödtet,

den Verwandten der Asaditen, und den Mudshigiten aus Jemen²⁾.

Der Todesadler zog an uns vorüber zu Muslim³⁾,

und streckte eine Krallen nach ihm aus, da war er morgens eine Leiche.

Abu Abdallah el-Zubeir bemerkt hierzu, dass diese Verse dem Ba'ith el-Jaschkurî zugeschrieben würden (vergl. unten). 'Obeidallah ben Keis el-Rukeijât sang zum Lobe des Muç'ab und zum Spott der Banu Bekr und Tamîm in 'Irâk:

Für wahr! der bei dem Kloster 'Gâthilîk fest stand, bis er getödtet wurde,

1) Nach *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266 hiess der, welcher ihn tödtete, 'Obeid ben Meisara, ein Freigelassener der Banu 'Udsra.

2) d. i. Ibrâhîm ben el-Ashtar.

3) d. i. Muslim ben 'Amr el-Bâhilî, welcher bei dem zweiten Angriffe der 'Iraner gefallen war, der Vater des Cuteiba ben Muslim, des Obergenerals in Chorâsân und Eroberers von Fargâna. *Ibn el-Athîr* Chron. IV. 266. *Ibn Challik*. vit. Nr. 553.

hat den beiden Städten¹⁾ Trauer und Niedergeschlagenheit als
Erbtheil hinterlassen,

Da die Bekr ben Wâil nicht mit Gott kämpften,
und die Tamîm nicht Stand hielten beim Zusammenstoss.
Wäre er ein Keisit gewesen, so hätten sich um ihn Tausende
geschaart, sie wären herbeigekommen zur Rache und geflogen.
So aber wollte er Stand halten, da war dort
nicht ein edler Mudharit an jenem Tage.

Ibn Keis el-Rukeijât sagte ein ander Mal:

Siehe das Elend am Tage von Maskin,
das herbe Geschick und das Unglück!
O Sohn des Prophetenfreundes, welchen
der Tag des Treffens nicht am Leben liess.
Treulos gegen ihn waren die Mudhar von 'Irâk,
so gewannen über ihn die Rabî'a die Oberhand.
Du hast deine Rache genommen, Rabî'a,
und warest einst folgsam gehorchend.
Oh! wenn doch für ihn bei dem Kloster
am Tage des Klosters Hülfe erschienen wäre!
Oder hätten sie nicht das Bündniss mit ihm gebrochen
die Leute aus 'Irâk, Söhne einer niedrigen Mutter,
Gewiss ihr würdet gefunden haben, als er morgens erschien,
dass ihm der Untergang noch nicht bestimmt war²⁾.

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Ich habe schon in meinem genealogischen Werke einige Lobgedichte auf ihn angeführt und will hier nur nachholen, was ich in jenem Buche nicht erwähnt habe. el-Ĥârith ben Châlid el-Machzûmî sagt in seiner Satire gegen die Banu Châlid ben Asîd, indem er die Familie el-Zubeir lobt und ihrer Ausdauer im Kampfe gedenkt:

1) d. i. Baġra und Kufa.

2) Vers 3. 4. 6. 7 sind aus *Jâcût* IV. 530, hier hinzugenommen; *Agânî* XVII. 165 kommen davon 1. 2. 3. 5. 7 vor.

Warum habt ihr Söhne der schwarzen Sklavin nicht euer Leben
gegenseitig verpfändet

bis in den Tod, sowie die Banu Asad den Tod gefunden haben?
Die Banu Asad sind dem Ruhme ihrer Vorfahren nachgeeilt,
und ihr seid wie die flüchtigen Strausse von el-Kâ'a¹⁾.

Suweid ben Mangûf el-Sadûsî, in Baġra wohnhaft, warnt Muġab
vor den Einwohnern von Kufa und ihrer Treulosigkeit in den Versen:

So bringe Muġab von mir die Botschaft,

(und nicht auf jeder Strasse findest du einen treuen Berather):

Wisse, dass der grösste Theil von denen, mit welchen du vertraulich redest,
wenn du sie entlässest, deine Feinde sind.

Ibrâhîm ben el-Ashtar war der einzige, welcher bei ihm Stand
hielt; darüber sagt el-Okeischir:

Ich werde weinen, wenn auch die jungen Mudshîg ihre jungen Helden
nicht beweinen, wann die lange Nacht anbricht.

Ein Held, derin Ertragung der Kriegsbeschwerden nicht unbekannt war,
und dem nicht folgte, der beim Kriegslärm Furcht erregen wollte.

Er lenkte auf dem leicht lenkbaren Rosse dessen Zügel,

und sprach zu dem, der wie ein Strauss entfloh: reit' zu!

Sein Tod trennte die vornehmsten des Stammes Caġtân,

und die vornehmsten Nizâr, die er getrennt, vereinigte er wieder.

Wie viele auch über ihren Anführer schlechtes sprechen,

Ibrâhîm hat im Kriege nie über Muġab schlechtes gesprochen.

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Auch Jahjá ben Mubaschschir, einer
der Banu Tha'laba ben Jarbû', von Tamîm, hielt mit ihm Stand, bis er
getödtet wurde; desshalb sagte Abul-Saffaġ Bukeir ben Ma'dân ben
Amîra ben Târik el-Jarbû'î, indem er Jahja lobt und seiner Standhaftig-
keit bis in den Tod gedenkt:

Für Jahjá und seine Genossen erflehe den Segen

ein gnädiger Herr und ein hochverehrter Vermittler!

1) el-Kâ'a heisst die Sandebene, welche vor Jabrîn sich hinzieht im Gebiete
der Banu Sa'd ben Zeidmenât ben Tamîm. *Bekri* pag. 725. *Jâcût* IV. 17.

O Herr! was bist du für ein Herr,
 dessen Haus viel betreten ward, wo er mit offenen Armen empfing.
 Er redete nur Gutes und handelte danach,
 er vertheilte die übrig bleibenden Stücke der Kamelmütter.
 Er setzte die Schüsseln seinen Gästen vor,
 als wären es Arme eines Sees in weiten Ebenen.
 Er stürzte herbei, und seine Angriffe waren nicht verfehlt,
 wie der Löwe im Löwenthale herbeistürzt.
 Er vereinigte Sanftmuth und Geduld zugleich,
 dann zeigte er den frohen Muth der Tapfern.
 Als den Muç'ab seine besten Freunde schmählich behandelten,
 bezahlte er ihm die Last (Getraide) Maass um Maass.
 Wenn es keinen betrübt, so hat es mich betrübt,
 Dass deine kleinen Söhne einem fremden Hüter überlassen sind,
 Dem Abu Talḥa oder Wâkid, das ist
 nach meiner Ansicht die Pflicht der Familienglieder selbst.

Abu Talḥa und Wâkid waren zwei Freigelassene des Jahjá, die er mit der Vollstreckung seines letzten Willens beauftragt hatte; dieser Abu Talḥa ist der Grossvater des Abul-Nadhr Jahjá ben Kathîr, eines Schülers des Ḥasan el-Baḡrî. Jahjá ben Mubaschschir stammte von den Banu Rabi'a ben Ḥaḡaba ben Arcam ben 'Obeid ben Tha'laba ben Jarbû', gehörte zu den vornehmen Einwohnern von Baḡra und war Stellvertreter des Ibn Ḥiḡn el-Tha'labî als Oberst der Leibwache des Ibn Zijâd zu Baḡra. Als sein Kopf zu Abd el-Malik gebracht wurde, erkannte er ihn nicht und fragte desshalb seine Umgebung, da erkannte ihn el-Ḥakam ben Nahîk el-Huḡeimî und sagte: o Fürst der Gläubigen! das ist bei Gott! der vortreffliche edle Mann, das ist Jahjá ben Mubaschschir el-Jarbû'î; da befahl er, dass er begraben würde. Garîr ben el-Chatafâ sagte über ihn in einem Lobgedichte:

Der Segen Gottes über dich, o Ibn Mubaschschir!
 dass du Stand gehalten hast auf dem Kampfplatze der Heere,
 Während die Pferde den Staub aufwirbelten, als wären sie
 Rohr, das verbrannt wird, oder ein Heer von Heuschrecken.

Fest war der Stoss, wenn er die ganz bewaffneten zu Falle brachte,
 Die Schlingen des Todes umgaben die Satteldecken.
 Zuflucht der Hungrigen, wenn Missjahre auf einander folgten,
 ein Held im Kampfe, zu jedem schwierigen Unternehmen bereit.
 Sâlim ben Wâbiça el-Asadî machte folgendes Lobgedicht auf Mu-
 hammed ben Marwân, worin er erwähnt, wie Ibrâhîm und Muç'ab durch
 ihn umkamen:

Bringe dem Fürsten der Gläubigen die Nachricht:

Ein Maulesel ist nicht wie ein vortrefflicher Renner.

So sei eingedenk und halte nicht Muhammeds Tapferkeit
 und derer, die dich im heissen Kampfe treulos verlassen haben,
 wie die von Heuschrecken.

Er wird genannt, wenn einer aus dem Heere als Muster gelobt wird,
 giebt einer daraus ein schlechtes Beispiel, wird er nicht genannt.
 Halte ja nicht den Mann mit vornehmer Verwandtschaft,
 der unter einem grossen Zelte oder auf einem bequemen Reit-
 thier sitzt,

Gleich dem Tapfern, der die Schwerdtter als Zeltdecke nimmt,
 und mit seiner Fahne den Gang eines hochschultrigen geht.

Gott hat durch die Kraft, die er dir verliehen hat,
 erobert, was zwischen Morgen und Abend liegt.

Als wir morgens auf die Leute von Maskin stiessen,
 wie auf einen Berg mit furchtbarer Ausdehnung,

Da rannten ihre Rosse davon mit all' den Stirngelockten
 mit neuen Kleidern und gelben Streifen,

Mit jugendlich zugestutzten Bärten, steif wie Holz;
 ihre Todten waren von unbekannter Abkunft.

Und oh Sohn Marwan's des tapfern, Muhammed!

wie viele junge Männer auf Seiten ihres Ashtar und Muç'ab
 (Mein Leben für dich!) fanden an jenem Tage

an der Stelle, wo sie fielen, den Platz des Grabes!

Nach der Reihe der Überlieferer berichtet Aḥmed ben Sa'îd von
 el-Zubeir, dieser von Abul-Ḥasan el-Madâînî, dieser von 'Awâna ben el-

Hakam und el-Scharkí ben el-Cutámí von Abu Hajján el-Kalbí, dass ein alter Mann zu Mekka ihm folgendes erzählt habe: Als Abdallah ben el-Zubeir die Nachricht von dem Tode des Muç'ab ben el-Zubeir erhielt, erwähnte er mehrere Tage gar nichts davon, bis die Mägde von Mekka auf den Strassen sich darüber unterhielten; da bestieg er die Kanzel und setzte sich eine Zeit lang hin, ohne ein Wort zu sagen. Ich beobachtete ihn und sah deutlich, wie der Kummer auf seinem Gesichte lag und der Schweiss ihm vor der Stirn stand und sagte zu meinem Nachbar: was ist ihm? glaubst du, dass er sich fürchtet zu sprechen? er ist doch sonst ein gewandter Redner und nimmt es mit den gescheidtesten Männern auf, wenn es ans Widerreden und Streiten geht; was glaubst du, wovor er sich scheut? Er antwortete: ich glaube, er will über den Tod des Herrn der Araber, el-Muç'ab, reden, ist aber von der Erinnerung an ihn überwältigt und desshalb nicht zu tadeln. Jetzt stand er auf und sprach: Gelobt sei Gott, der Schöpfer, Gebieter und Regierer dieser und der zukünftigen Welt! Er giebt die Herrschaft, wem er will und er nimmt die Herrschaft, wem er will! er macht mächtig, wen er will und erniedrigt, wen er will, nur dass Gott, der gelobt und gepriesen sei, nicht den erniedrigt, mit dem das Recht ist, auch wenn er allein und ohne Hülfe dasteht, und dass Gott den nicht mächtig macht, der sich zu den Anhängern des Teufels hält, auch wenn die grössere Zahl und Menge und bessere Ausrüstung auf seiner Seite wäre (oder nach Ibn el-Kalbí: auch wenn die Menschen und Dämonen sämmtlich auf seiner Seite wären). Es ist aus 'Irák von dem treulosen und feindseligen Volke eine Kunde zu uns gekommen, die uns mit Freude, aber auch mit Leid erfüllt; wir haben erfahren, dass Muç'ab getödtet ist, Gottes Erbarmen und Gnade sei über ihn! Was uns dabei mit Trauer erfüllt, das ist der Stich ins Herz, den durch den Verlust des Freundes der Freund bei diesem Unglück empfindet, doch ziemt es dem Vernünftigen und Gläubigen, dass er nachher in Geduld sich fasse. Was uns dagegen mit Freude erfüllt, ist, dass wir wissen, dass sein Tod ein Märtyrertod ist, und dass Gott, der gelobt sei, für uns und für ihn es zum Besten lenkt, so Gott will, dass die 'Irákaner ihn verrathen und

verkauft haben für den geringsten und niedrigsten Preis, den sie für ihn genommen haben, indem sie ihn verliessen und flüchtig wurden wie gelbschnäblige Strausse; da wurde er getödtet. Wenn Er aber getödtet wurde, so wurden auch schon sein Vater, sein Oheim und sein Bruder getödtet, und sie waren die besten, die frömmsten; wir, bei Gott! werden nicht auf der Flucht¹⁾ sterben, wir werden nicht anders sterben als im Kampfe, im Kampfe, plötzlich, plötzlich, zwischen dem Werfen der Lanzen und unter dem Schatten der Schwerdter, nicht wie die Familie Marwân²⁾, von der, bei Gott! nicht ein Mann, weder im Heidenthume noch im Islâm je (im Kampfe) getödtet wurde. Die Welt ist nur ein anvertrautes Gut von dem allmächtigen Könige, dessen Herrschaft nicht aufhört und dessen Reich nicht untergeht; wenn nun die Welt mir entgegenkommt, so greife ich nicht danach wie ein vor ausgelassener Freude Übermüthiger, und wenn sie sich von mir wendet, so weine ich nicht über sie wie ein kleinlicher Mensch, der alle Fassung verloren hat.

Hierauf erwiderte ihm ein Mann vom Stamme 'Adwân aus Medina, indem er ihn zur Ausdauer ermahnte und in dem Widerstande gegen seine Feinde bestärkte:

Wenn Muç'ab dir seinen Platz leer hinterlassen hat,
so lebt er doch unter den Menschen ungetadelt fort.

1) Weil übersetzt »auf unseren Betten,« ich weiss nicht, nach welcher Lesart; *Agânî* »eines natürlichen Todes;« *Quatremère* nach *Mas'ûdî* »*d'hydropisie*« ist nicht zutreffend, *Barbier*, »*d'indigestion*;« der Arabische Ausdruck wäre noch drastischer zu übertragen.

2) Im Arabischen steht Banu Marwân »Söhne Marwân's,« was hier in der affectvollen Rede nicht eigentlich zu nehmen ist, da vielmehr seine Vorfahren gemeint sind; es scheint mir aber nicht nöthig, mit *Mas'ûdî* dafür Banu Abul-'Âçî »Söhne des Abul-'Âçî,« des Grossvaters Marwân's zu setzen. Das Ganze ist übrigens nur eine Redefigur, deren Nachdruck darin liegen soll, dass sie nicht in der Schlacht umkamen, denn zwei andere Enkel des Abul-'Âçî waren bereits eines gewaltsamen Todes gestorben: Mu'âwia ben el-Mugîra, der auf Muhammeds Befehl verfolgt und getödtet war, und der Chalif Othmân ben 'Affân, welcher ermordet wurde.

Wenn Muç'ab dich verlassen hat und am Kriege nicht mehr Theil
nimmt,

so scheuest du doch vor dem Kampfe nicht zurück.

Darum eile den Feinden entgegen und erhebe dich mit Kraft,

Denn du bist an Tapferkeit ohne Tadel;

Und vertraue auf den Herrn der Gläubigen,

Denn er schätzt nach Verdienst jeden Edeln.

Abul-'Abbâs der blinde sagte über Muç'abs Tod, als er Kenntniss
davon erhielt:

Gott erbarme sich des Muç'ab! siehe, er

starb edel und lebte unter uns edel.

Er strebte nach der Herrschaft, da starb er, indem er seine Ehre
vertheidigte;

er lebte nicht als Geizhals oder verachtet.

Wären doch die Banu el-'Awwâm, die nach ihm noch leben,
gestorben und er wohlbehalten noch am Leben!

Du wirst unter ihnen keinen ihm ähnlichen sehen so lange,
bis die Winde den Jâsûm ¹⁾ als Stauß verweht haben.

Wie oft hat er den Menschen die freigebige Hand dargereicht,
womit er selbst morsche Knochen wieder ins Leben brachte.

Und wenn er seine Hand von einem Reichen abzog, so wurde
er von allem entblösst bald wieder ein verächtlicher Sklav.

Abul-'Abbâs hatte auf die Familie el-Zubeir Spottgedichte gemacht
mit Ausnahme des Muç'ab, den er ebenso wie die Omeijaden in Lob-
gedichten besungen hatte. Als er nun nach Muç'abs Tode vor Abd el-
Malik erschien, fragte ihn dieser nach seinem Gedichte; er antwortete
ausweichend: verzeihe mir; jener aber bestand darauf: lass nur hören,
wir haben keinen Argwohn gegen dich. Da trug er ihm jene Verse
vor und Abd el-Malik sagte dann zu ihm: Du hast recht, so war er,
wie du ihn beschrieben hast [und er setzte, wahrscheinlich aus einem
älteren Gedichte, hinzu]:

1) Jâsûm ein hoher Berg bei Mekka.

Aber er strebte nach etwas, was keiner unter den Menschen
erreicht ausser der talentvolle mit dem fürstlichen Kopfschmuck.
Er wollte Dinge, die sein Gott nicht wollte,
da fiel er hingestreckt mit beiden Händen und dem Munde.
Ein Mann von Asad ben Abd el-'Uzzá dichtete zu Muç'abs Liebe:
Bei deinem Leben! sieh, der Tod ist begierig nach jedem jungen Manne
von uns, der mit grossen, reichen Talenten begabt ist.
Denn, wenn Muç'ab gestern schon sein Ende erreicht hat,
so war er doch von hartem Holz, nicht furchtsam;
Von schönem Antlitz, der Gegner fürchtete seinen Angriff ¹⁾,
Und wenn ein Unglück ihn traf, runzelte er die Stirn nicht ²⁾.
Die bestimmte Zeit des Todes traf ihn in der Mitte seiner Heere,
da flogen sie zerstreut davon, während er nach einem Becher zu
zu trinken verlangte.
Hätten sie Stand gehalten, so hätten sie ihm das Leben und die
Herrschaft bewahrt ³⁾,
aber sie flogen davon ohne Herzen.
Abdallah ben el-Zubeir pflegte diese Verse oft zu recitiren. — el-
Ba'ith ben 'Amr ben Murra ben Wudd ben Zeid ben Murra ben Sa'd
ben Rifá'a ben Ganm ben Hubeijib ben Ka'b ben Jaschkur sagte (vgl. oben):
Wir haben Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes getödtet,
den Verwandten der Asaditen und den Madshigiten aus Jemen.
Der Todesadler zog an uns vorüber zu Muslim
und streckte eine Krallen nach ihm aus, da war er Morgens eine
Leiche.
Wir haben dem Ibn Sîdân einen durststillenden Becher zu trinken
gegeben,
der uns genügt, und die beste Sache ist die, die genügend ist.
Es ging von uns zu dem Stolzen eine Wolke hinüber,
die ihn mit einem Gifttrank tränkte, der seinen Tod entschied.

1) *Agânî*: sein heftiger Angriff entnervte den Gegner.

2) *Agânî*: ward er nicht geschwächt.

3) *Agânî*: so hätten sie Liebe und Ehre erworben.

Diese Rebellen waren die Vorkämpfer, wenn die leichten Truppen anfangen den Tod in Überfluss regnen zu lassen.

Derselbe sagte auch:

Wir haben den Banu el-'Awwâm einen starken Kelch zu trinken gegeben,

berauschend, der ihnen bitter geworden ist.

Für das, was sie mit ihren Händen und der Schneide ihrer Schwerdter erwuchern wollten,

haben wir ihnen im wiederholten Kampfe Hiebe versetzt, die reichlich fielen.

Als sie hofften, dass der Krieg nachlassen und sich von ihnen entfernen würde,

haben wir ihnen die Feuer desselben angezündet, dass er weit sich ausdehnte.

Mit jungen Kriegern haben sie ihn angefacht, da hat er früh die Banu el-'Awwâm erreicht, bis er Schaden brachte.

Wir haben ihnen darin einen Markt aufgeschlagen, der ihnen Schaden brachte,

die Kureisch haben darüber Lärm gemacht und sind entflohen.

Muḡ'ab hatte, als er nach Kufa kam, den 'Orwa ben el-Muḡîra ben Schu'ba nach el-Ḥusein ben Ali gefragt und wie er umgekommen sei; er fing an, ihm davon zu erzählen und Muḡ'ab recitirte einen Vers, welchen Suleimân ben Kunna gedichtet hatte:

Denn die von Hischâms Familie bei el-Ṭaff ¹⁾ zugegen waren,

trauerten und machten den Edlen die Geduld zur Pflicht.

'Orwa sagte nachher: Da wusste ich, dass Muḡ'ab niemals fliehen würde, und so kam es. — Abu Abdallah el-Zubeir erzählt: Als Abd el-Malik den Zug gegen Muḡ'ab beschlossen hatte, suchte (seine Frau) 'Âtika, Tochter des Jazîd, ihn daran zu hindern, er gab ihr aber nicht nach, und als sie sah, dass er auf dem Auszuge beharrte, fing sie an zu weinen; da recitirte Abd el-Malik aus einem Gedichte des Kutheijir:

1) Das Schlachtfeld bei Kufa, wo el-Ḥusein fiel.

Wenn er einmal einen Zug unternehmen will, lobt seinen Ent-
schluss nicht

eine züchtige Frau, die mit einer Perlenkette um den Hals ge-
schmückt ist.

Sie verbietet es ihm und wenn sie sieht, dass das Verbot ihn nicht
abhält,

weint sie, dann weint über das, was sie betroffen hat, ihre Dienerschaft.

Aḥmed ben Sa'īd berichtet nach der Überlieferung des Zubeir, dem es el-Madāīnī erzählt hatte, dass Zijād ben 'Amr el-'Atekí den Muḡ'ab treulos verlassen habe und zu Abd el-Malik übergegangen sei, der ihn dafür mit einem Grundbesitz belohnte; und als Abdallah ben Ḥāzim el-Sulemí die Nachricht von dem Tode Muḡ'abs erhielt, fragte er: war el-Muhallab ben Abu Ḥufra dabei? — Nein! — oder 'Omar ben Obeidallah ben Ma'mar? — Nein! — Da sagte er:

Nehmt ihn und zerreisst ihn, ihr wilden Thiere, und freut euch
über das Fleisch eines Mannes, dem heute nicht gehalten ist,
was man ihm geschworen hat.

Dann fuhr er fort (aus einem Gedichte):

Beider Herzen bewegte das Kriegsgetümmel, er zwang sie zur Ruhe,
gewiss beide wären stehen geblieben, und wenn sie auf Kohlen
gestanden hätten.

Abu Abdallah el-Zubeir sagt: Abul-Ḥakam Ibn Challād ben Kurra ben Chālid el-Sadūsí erzählte von seinem Vater: Am Tage von el-Sabaha ¹⁾, als el-Ḥaḡḡāḡ ben Jūsuf sich lagerte, um dann Schabīb el-Ḥarūrí anzugreifen, sagten die Leute zu ihm: Gott erhalte den Emir! wolltest du dich nicht weiter von dieser Kothstelle entfernen? Da antwortete ihnen el-Ḥaḡḡāḡ: ihr werdet mich nicht weiter von hier fortbringen; bei Gott! ich will riechen, was Muḡ'ab einem Edeln als Zuflucht zurückgelassen hat. Dann recitirte er einen Vers, dessen Verfasser Kuleiḥa el-'Azí (? der geduldige) ist:

Wenn ein Mann unbequeme Sachen nicht unternimmt, so werden bald
die Stricke der Bequemlichkeit durch einen jüngeren abgeschnitten.

1) ein Ort bei Baḡra. *Beḡrī* III. 30.

A'schá vom Stamme Hamdân (sein Name ist Abd el-Rahman ben Abdallah ben el-Hârith) sagte über den Tod des Muç'ab, indem er seine Geschichte und die Treulosigkeit der 'Irâkaner gegen ihn beschreibt:

Oh! wer hilft mir in der Angst, die am Ende der Nacht mich befiel,
und bei der grossen, schweren Aufgabe, die mir das Haar grau färbt?
Ich erwachte über etwas, das mich befiel, und Thränenströme
flossen eilends vom Auge nach allen Seiten herab.

Da sprach ich, als die ersten Thränen schon meinen Mantel benetzten,
mit den Worten eines mit Schmerz und Trauer erfüllten:

Oh! der Fluch Gottes, dessen Schützling geehrt sei,
über die Abtrünnigen, die an Muç'ab Verrath übten!

Vergelte Gott für uns an allen Kahtân insgesamt
den Lohn eines ungerechten, verbrecherischen Übelthäters!

Und an allen Ma'add, seinem Volke, deren Hülfe fern von ihm war
an jenem Morgen, beim Herrn des Muḥaḥḥab ¹⁾!

Vergelte ihnen der Gott der Menschen die schlimmste Vergeltung
für den Verrath des erfahrenen, viel gepriesenen Verwandten!
Des Führers zur wahren Religion, Geduld, Gehorsam und Gottesfurcht,
des hochbegabten, reinen, edlen, rechtschaffenen!

Mit Schande bedecke Gott die Angesehenen von Irâk, denn sie
sind das schlechteste Volk zwischen Osten und Westen.

Sie haben mit List hintergangen Muç'ab den Sohn des Prophetenfreundes,
und haben nicht erhört den, der wiederholt um Hülfe bat.

Er rief ihnen zu: vertreibt die Feinde aus eurem Lande
und von euren Gütern mit blanken, schneidenden Schwerdtern!

Da flohen sie; einer von ihnen rief dem andern zu:
auf! lass sie fahren, du bist verloren, rette dich!

Vergelte Gott dem Ḥaḡḡâr hier mit Schimpf und Schande
und der jungen Brut des 'Omeir den heimlichen Verrath und die
Aufreizung!

Ḥaḡḡâr ben Abgar el-'Iḡlî aus Kufa.

Muḥammed ben 'Omeir ben 'Oṭârid el-Dârîmî aus Kufa.

1) Der Ort am 'Arafa bei Miná, wo die Steinchen geworfen werden.

Auch 'Attâb war ihm nicht ein treuer Warner
und beeilte sich nicht, ihm rasch Nachricht zu bringen.

'Attâb ben Warcâ el Rijâhî aus Kufa.

Und weder Katân, noch sein Sohn warnten bei Zeiten,
und verdammt sei die verderbliche Eile des Hârithiten!
Auch el-'Atekî liess damals seine Fahne nicht herüberwehen,
sondern floh mit ihr von ihm zu der schlechtesten Rotte.

Zijâd ben 'Amr el-'Atekî.

Auch nicht Ibn Ruweim, Gott bewässre sein Grab nicht!
da kam er endlich nach langer Zeit zurück mit ganz verstümmelter Nase.

Jazîd ben Abu Ruweim, ein Scheibânit aus Kufa.

Auch erfreute mich nicht von Heitham, was Heitham that,
selbst wenn er unter uns Reichthum und Ansehen besass.

el-Heitham ben el-Aswad el-Nacha'î.

Dagegen den sehr liberalen Mann von Bekr ben Wâil
werde ich loben, und die beste Rede ist die, die nicht Lügen gestraft wird.
Der Sohn des Prophetenfreundes rief die Hochherzigen als seine Vor-
kämpfer auf,

um ihn zu vertheidigen gegen alle Gottlose und Aufrührer;
Da erschien Ibn Teim el-Lât, der beste Vertheidiger
für einen Freund ohne Zweifel und die Zuflucht des Armen.
O du, der du zu den Wallfahrtsorten ziehst, unterlass es nicht,
ja, steige oben auf die Camele mit hängenden Lippen, die rasch gehen,
Auf! verkünde den Tod des besten der Menschen im Leben und im Tode,
den Bewohnern der Wassercanäle der Kureisch und in Jathrib
Als Sühne für euch; dabei gedenke seiner Armee und seines Zuges,
wie er die Rosse antrieb, Schaar auf Schaar.

Er marschirte herauf mit dem Heere, um zu erreichen
einen kühnen Helfershelfer aus der Familie Marwâns,
Welcher mit den Truppen aus Syrien heranzog, um das Land zu unter-
jochen,

und zu ihnen von einem Gebiete zum anderen vordrang.
Als wir nun alle bei Maskin versammelt waren,

wurden wir von einer Art empfindlicher Strafen betroffen,
 Von dem Tode mehrerer Fürsten und dem Untergange eines berühmten,
 unter den erhabenen hervorragenden Kriegers u. Sohn eines Kriegers.
 Es war der grossmüthige Löwe, das Oberhaupt, Sohn eines Königs,
 wenn er einmal seinen Angriff machte, wurde er nicht für verfehlt
 gehalten.

Er kam zu Muç'ab und sprach: wer zu ihnen gehört,
 den strafe nach deinem Ermessen mit einer abschreckenden Strafe;
 Mach' auf die Hervorragendsten einen Angriff wie ein Ehrenmann,
 und auf ihre Köpfe ehe es Morgen wird und schlag' sie ab.
 Wenn nicht, so mögen ihre Edelsten in den Kerkern weinen;
 bis die Menschen wieder zur Besinnung kommen, mögen sie zu-
 sammen in Fesseln liegen.

Erlaube mir und den Bewohnern der beiden Städte, dass ich mein
 Vergnügen an ihnen habe,
 und halte sie in einem Gefängniss, wie der Schulmeister,
 Wie man ein störriges Cameel züchtigt, das man eingeholt und si-
 cher gemacht hat;

ein Dummkopf ist nicht so wie ein Erfahrener zu behandeln.
 Da erwiederte er ihm: Zieh' mit den Truppen gegen die Feinde,
 tritt auf den Kampfplatz, schlage drein und kämpfe tapfer mit
 dem Volke, so wirst du siegen.

Denn ich wahrhaftig habe nicht zuerst einen Gläubigen
 treulos behandelt; also in Gottesfurcht und wahren Glauben bitte
 demüthig!

Mit dieser Weisung zog er gegen die vereinte Macht Marwâns
 und setzte sich ihr zur Wehre, als der Kampf entbrannte,
 Und kämpfte mit seiner Reiterei und seinem Fussvolke,
 und ging beherzt vor, ohne zu weichen und ohne sich zu fürchten,
 Da fand Asîd an jenem Tage seinen Tod,
 ein junger Held von uns, der nicht zur Seite wich, streckte ihn nieder.

Asîd, der Fahmenträger des Bischr ben Marwân, wurde
 von Ibn el-Ashtar getödtet.

Stolz sahen wir ihn einhergehen, von hohem Wuchs, schlank,
 mit dem Schwerdte kühn voran, edel, Sohn eines Edeln.
 Fast hätte das ganze Syrische Heer die Vernichtung getroffen
 an jenem Morgen; hör' zu, was ich dir erzähle, du wirst dich wundern.
 Als nun die Söhne Marwâns sahen, wie er anstürmte
 gegen ihr ganzes Heer, hatten sie einen schweren Tag zu bestehen.
 Er war von seiner Reiterei und seinem Fussvolk umgeben,
 und griff an unverzagt und unerschrocken.
 Aber der Verräther Ibn el-Kaba'thará zog sich von ihm zurück
 und schützte ihn weder (von vorn), noch deckte er den Rücken.
 Gadhbân ben el-Kaba'thará vom Stamme Scheibân aus Kufa.
 Jetzt lockerte die Schlachtreihe Ibn Warcâ als zweiter,
 und verliess ihn treulos, indem er aufforderte, ihm nach der Seite
 des Propheten zu folgen;
 Da wandten sich zu ihm alle die muthigen, glorreichen,
 tapfern, beherzten, dahin, wohin er sich wandte.
 Er aber kämpfte, bis er mehr als einen flüchtigen
 Grossen und Anführer an seiner Seite zerstückt hatte.
 Und niedergestreckt wurde alles Volk, das widerstand in der Schlacht-
 reihe,
 und vor ihm wichen alle Erschöpften und Entkräfteten zurück.
 Als aber Muç'ab der Tod des Ibn el-Ashtar gemeldet wurde,
 da rief er 'Îsá herbei und sprach zu ihm: fliehe!
 Doch dieser erwiederte: Behüte mich Gott! ich fliehe nicht.
 Ich sollte fliehen, und meinen Vater verlassen, wenn uns ein Un-
 glück trifft?
 Dann sprach er: geh' vor, dass ich deiner beraubt werde! da stürzten
 heran gegen ihn Haufen von Hunden und Wölfen.
 Dannesprach er zu den wortbrüchigen aus den beiden' Irák: kommt heran!
 Da flohen sie zerstreut sowie die bunten Strausse.
 Sie stürmten gegen ihn an mit den Schwerdtern, aber er wich nicht,
 wie der kampfbereite Löwe, der im Walde seine Wohnung hat.
 Dann kämpften gegen sie Jahjá und 'Îsâ vor ihm,

und er selbst kämpfte unter dem sich erhebenden Staube.

Jahjá ben Mubaschschir ein Tamîmit wurde mit 'Îsâ
gerade vor Muç'ab getödtet.

So hörten sie nicht auf, bis der Tod die Lanzen

auf sie lenkte, — wer (andere des Lebens) beraubt, wird, bei
deiner Stärke! (desselben) beraubt,

Nun beweine die verwandten jungen Männer und den glaubens-
starken Muç'ab,

und rufe wehe über ihn, vergiesse Thränen und klage laut!

Ja, fortgezogen sind die Schaaren am Morgen und haben treulos verlassen
in Maskin den Rumpf des (mit dem Todtentuch) bedeckten Helden.

Ich meines Theils unterdrücke die Flamme des Kriegs zuweilen,
zu Zeiten aber werde ich dazu getrieben, dann möcht' ich anfangen.

In der Geschichte der Frommen wird Muçabs mit einer einzigen Zeile gedacht, die aber über seine Unentschlossenheit und Thatlosigkeit genügenden Aufschluss giebt: مصعب الزبيري رحمة الله عليه كان يصلي في كل يوم وليلة الف ركعة ويصوم الدَّقْرَ Muç'ab der Zubeirit betete täglich, Tag und Nacht, Tausend Verbeugungen und fastete beständig.

Über jenen Obeidallah, welcher Muç'ab tödtete, findet sich bei Jâcût IV, 530 und Ibn el-Athîr Chron. IV, 268 noch folgendes: Muç'ab hatte den Fâtî (oder el-Nâbî) ben Zijâd ben Dhabjân getödtet und sein Bruder Obeidallah schwur dafür Hundert Kureischiten umzubringen. Achtzig hatte er bereits erlegt, da tödtete er auch Muç'ab und brachte seinen Kopf zu Abd el-Malik, welcher beim Anblick desselben sich zum Gebet niederbeugte. Obeidallah kam der Gedanke, die Gelegenheit wahrzunehmen und auch ihm den Kopf abzuschlagen, um sagen zu können, ich habe zwei Könige der Araber ums Leben gebracht und vor beiden den Menschen Ruhe verschafft, doch stand er davon ab; auch Abd el-Malik überlegte einen Augenblick, ob er den Obeidallah umbringen sollte, um den tollkühnsten Menschen zur Vergeltung für den tapfersten zu tödten; er bot ihm indess Tausend Dinare als Geschenk an, welche Obeidallah ausschlug mit den Worten: ich habe ihn nicht aus Gehorsam

gegen dich getödtet, sondern um den Tod meines Bruders zu rächen. Später bereute er es, dem ersten Gedanken nicht gefolgt zu sein und drückte dies in einem Verse aus:

Ich dachte es und that es nicht, fast hätte ich's, oh! hätt' ich's doch
gethan und hätte das Weinen seinen Frauen überlassen.

Dies ist die gewöhnliche Überlieferung, die Wahrheit aber ist, dass Obeidallah ihn nicht im Kampf erlegte, sondern ihn fand, wie er von seinen vielen Wunden erschöpft dalag und kaum noch athmete, da schnitt er ihm den Kopf ab. Früher schon hatte er die Verse gemacht:

Mu'ab denkt, dass ich einen Dahingeschiedenen vergessen könnte,
verdammte sei, so wahr Gott lebt! was Mu'ab denkt.

Bei Gott! ich vergesse ihn nicht, so lange eine Sonne aufgeht
und so lange in finsterner Nacht ein Stern erscheint.

Du stürztest auf ihn mit Unrecht und hast ihn getödtet,
also hat deine Gewaltthat von mir ein schweres Unheil zur Folge.

Getödtet habe ich für ihn vom Stamme Fihir ben Málík
achtzig, darunter Jünglinge und Greise,

Und es genügt zu ihnen noch einer statt zwanzig, oder man wird
über mich am Morgen eine Klage wie über ein verlornes Junges
vernehmen.

Könnte ich wohl mein Haupt erheben unter den Bekr ben Wáíl,
wenn ich mein Schwerdt nicht triefen sähe?

Bağra wurde ihm bald zu eng, er floh nach 'Omân und stellte sich unter den Schutz des Suleimân ben Sa'id ben el-Çacr ben el-Galandá. Als dieser indess von seinen verwegenen Mordthaten Nachricht erhielt, fürchtete er sich vor ihm, scheute sich aber, ihn öffentlich umzubringen, und schickte ihm deshalb die vergiftete Hälfte einer Melone, seiner Lieblingsspeise, und liess ihm sagen, dies sei eine ganz vorzügliche Melone, er habe die eine Hälfte davon gegessen, und mache ihm die andre Hälfte zum Geschenk. Sobald er sie verzehrt hatte, merkte er, dass er sterben müsse; Suleimân kam noch, um ihn zu besuchen und Obeidallah redete ihn an: komm näher, du aufrichtiger Freund, ich will dir noch ein Wort eröffnen; jener aber erwiderte: sag, was dir beliebt, du wirst

in 'Omân kein aufmerksames Ohr finden; er wagte jedoch nicht ihm nahe zu kommen und Obeidallah starb danach.

83. Ga'far ben Muç'ab heirathete die Muleika, Tochter des Hasan ben Hasan ben 'Alî. *Ibn Coteiba* pag. 116. — Sein Sohn Ibrâhîm nahm die Fâchita bint Abd el-Raḥman (I. 8) zur Frau und ihre Tochter Umm el-Gabbâr war mit Abdallah ben Muç'ab (VII. 42) verheirathet und die Mutter des Muç'ab ben Abdallah.

84. Muç'ab ben Muç'ab hatte den Beinamen Hūcin. *Ibn Coteiba* pag. 115, wo auch die beiden anderen Sa'd und Muḥammed erwähnt werden.

85. Ḥamza ben Muç'ab war dem Trunke ergeben, desshalb liess ihn einer der Emire von Medina auspeitschen und öffentlich ausstellen. Er blieb in der Schlacht von Cudeid; ebenso sein Sohn 'Omâra. *Ibn Coteiba* pag. 116. Sein Urenkel

86. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Ḥamza ben Muḥammed ben Ḥamza¹⁾, dessen Mutter aus der Familie des Châlid ben el-Zubeir (VII. 74) stammte, gilt als glaubwürdiger Überlieferer; er hörte zwar den Mâlik ben Anas († 179) nicht mehr, dagegen empfing er die Traditionen von den berühmten Lehrern Abd el-'Azîz ben Abu Ḥâzim († 184) und Abd el-'Azîz el-Darâwerdî († 187); er pflegte sich öfter nach el-Rabadsa zu begeben und sich in Handelsgeschäften dort aufzuhalten, an den Festtagen war er in Medina anwesend. *Ibn Sa'd* sagt über ihn:

أبراهيم بن حمزة بن محمد بن حمزة بن مصعب بن الزبير بن العوام وأمّه من آل خالد بن الزبير بن العوام وأمّ أبيه أمّ ولد وأمّ جدّه أمّ ولد ويكنّا إبراهيم أبا إسحق وقتل حمزة بن مصعب وابنه عمار بن حمزة بقتل أبيه ولم يجالس إبراهيم بن حمزة مالك بن انس وسمع من عبد العزيز بن محمد الدراوردي وعبد العزيز بن أبي حازم وغيرهما من رجال أهل المدينة وهو ثقة صدوق في الحديث وبقي الريدة كثيرا فيقيم بها ويتجر بها ويشهد العبيدين بالمدينة

1) Ein Beispiel, wie in den Genealogien dieselben Namen vorkommen, ist der ebenso berühmte Traditionslehrer Abu Ishâk Ibrahim ben Muḥammed ben Ḥamza ben 'Omâra aus Iqpahân, gest. im J. 353. *Tabacât el-Huff*. XII, 25.

Bei *Ibn Coteiba* pag. 116 Z. 5—6. ist ein Widerspruch, vielleicht eine Auslassung, bei *Abul-Mahāsin* I. 345 hat bei der Einschlebung eine Verstellung der Worte stattgefunden, auch *Bekrī* pag. 730,3 ist nicht genau. Der Chariġit Abu Ḥamza aus Baġra, welcher einmal el-Muchtār ben 'Auf, ein andermal Balġ ben 'Orba genannt wird, hatte mehrere Jahre auf der Wallfahrt in Mekka versucht eine Partei zu bilden, welche sich gegen den Chalifen Marwān auflehnte. Endlich auf der Wallfahrt des J. 128 glaubte er in Abdallah ben Jahjá, der sich Ṭālib el-Ḥacc d. i. „der das Recht sucht“ nannte, den Mann gefunden zu haben, den er zur Ausführung seines Planes gebrauchen könnte. Er ging mit ihm nach Ḥadhramaut, rief ihn dort zum Chalifen aus und Abdallah brachte ein Corps von 700 Mann zusammen, an dessen Spitze Abu Ḥamza zur Wallfahrt 129 wieder in Mekka erschien. Er liess indess dem Statthalter Abd el-Wāḥid ben Suleimān Zeit sich zurückzuziehen, besetzte dann die Stadt und rückte von hier weiter vor. Abd el-Wāḥid zog ihm mit der Besatzung von Medina, der sich eine grosse Anzahl von Einwohnern angeschlossen hatte, entgegen und bei Cudeid, noch nicht ein Drittel des Weges von Mekka nach Medina, kam es zu einem Treffen, in welchem die Medinenser geschlagen und viele getödtet wurden; Abu Ḥamza hielt am 13. Ġafar 130 seinen Einzug in Medina. *Ibn el-Athīr* Chron. IV. 285. 297.

87. 'Okāscha ben Muġ'ab hatte Nachkommen in Medina; sein Sohn

88. Muġ'ab ben 'Okāscha war unter den bei Cudeid Getödteten. *Ibn Coteiba* pag. 116.

89. 'Isá ben Muġ'ab wollte seinen Vater nicht verlassen und fiel vor dessen Augen in der Schlacht bei Maskin; s. oben S. 91.

90. 'Amr ben Muġ'ab war der Sohn einer Sklavin; vergl. oben S. 72. *Ibn el-Athīr* Chron. IV. 253. Bei *Ibn Coteiba* pag. 115 steht dafür 'Omar.

Namen-Verzeichniss.

'Abbād b. Abdallah VII, 50	S. 47	'Atika bint Omeija I, 7. 10	S. 12
'Abbād b. Ḥamza VII, 36	» 43	'Atika bint Zeid VII, 26	» 36
Abdallah b. Abdallah b. Muğ'ab VII, 48	» 46	el-'Awwām b. Chuweilid VII, 20	» 26
Abdallah b. Abdallah b. el-Zubeir VII, 52	» 47	Abul-Bachtarī b. Hischām I, 5	» 11
Abdallah b. Châlid VII, 16	» 26	Abul-Bachtarī Wahb II, 7.	» 16
Abdallah b. Habbâr II, 8	» 17	Bakkâr b. Abdallah VII, 43	» 45
Abdallah b. Ḥakīm VII, 8. 21	» 25	Abu Bekr b. Abdallah VII, 43	» 45
Abdallah b. Muğ'ab VII, 42	» 44	Bugeir b. el-Awwām VII, 23	» 27
Abdallah b. 'Orwa VII, 67	» 57	Chadîga bint Chuweilid VII, 1	» 21
Abdallah b. 'Othmân VII, 9	» 25	Chadîga bint Ibrâhîm VII, 11	» 25
Abdallah b. Zam'a II, 4	» 13	Chadîga bint el-Zubeir VII, 78	» 60
Abdallah b. el-Zubeir VII, 27	» 40	Châlid b. Ḥakīm VII, 5	» 23
Abdallah b. el-Zubeir el-Ḥumeidī I, 2	» 11	Châlid b. Hizâm VII, 14. 22	» 25
Umm Abdallah bint Abul-Bachtarī I, 6	» 12	Châlid b. 'Othmân VII, 75	» 58
Abd el-Raḥman b. el-'Awwâm VII, 24	» 27	Châlid b. el-Zubeir VII, 74	» 58
'Âçim b. el-Zubeir VII, 81	» 60	Chaula bint Mandhûr VII, 35	» 43
'Adī b. Naufal V, 4	» 19	Chubeib b. Abdallah VII, 38	» 44
Aḥmed b. Abdallah VII, 45	» 46	Chuweilid b. Asad VII.	» 20
'Âischa bint Ṭalḥa VII, 82	» 62	Cureiba bint Abu Bekr II, 2	» 13
'Âischa bint el-Zubeir VII, 79	» 60	Cuteiba bint Naufal V, 2	» 19
'Akil b. el-Aswad II, 1	» 12	Çafîja bint Abd el-Muttalib VII, 26	» 27
'Alī b. Abdallah VII, 45	» 46	Çafîja bint Zubeir I, 3	» 11
Ama bint Châlid VII, 26	» 39	Çafwân b. Naufal V, 3	» 19
Âmina bint Gâbir V, 4	» 19	Çâlih b. Ga'far VII, 59	» 50
'Âmir b. Abdallah VII, 28	» 40	Abu Çeifi b. Asad III.	» 17
'Âmir b. Çâlih VII, 68	» 57	Çudeik b. Mûsâ VII, 33	» 42
'Amr b. Asad IV.	» 17	el-Dhahḥâk b. 'Othmân VII, 16.	» 26
'Amr b. Ḥakīm VII, 13	» 25	Fâchita bint Abd el-Raḥman I, 8. VII, 83	» 12
'Amr b. Muğ'ab VII, 90	» 110	Fâchita bint el-Aswad II, 9	» 17
'Amr b. Omeija I, 9	» 12	Fâtima bint Abu Ḥubeisch II, 10	» 17
'Amr b. 'Orwa VII, 69	» 57	Umm el-'Gabbâr bint Ibrâhim VII, 42. 83	» 46
'Amr b. el-Zubeir VII, 77	» 58	Ga'far b. Muğ'ab VII, 83	» 109
Asad b. Chuweilid VII, 19	» 26	Ga'far b. el-Zubeir VII, 57	» 48
Asmâ bint Abu Bekr VII, 26	» 35	Gunâda b. Muleiḥa I, 5	» 11
el-Aswad b. Abul-Bachtarī I, 7	» 12	Habbâr b. el-Aswad II, 8	» 16
el-Aswad b. el-Muttalib II, 1	» 12	Umm Ḥabîb bint Asad VI.	» 20
'Atik b. 'Âmir VII, 29	» 42	Umm Ḥabîb bint el-Awwâm VII, 5. 22	» 27
'Atik b. Ja'cûb VII, 34	» 42	Ḥabîba bint el-Zubeir VII, 80	» 60

Hafça bint 'Omar VII, 31	S. 42	Muhammed b. Abdallah b. Naufal VII, 15	S. 26
Hakîm b. Hizâm VII, 4. 21	» 21	Muhammed b. Ga'far VII, 60	» 50
Hâla bint Chuweilid VII, 2	» 21	Muhammed b. el-Mundsir VII, 55	» 48
Hamza b. Abdallah VII, 35	» 42	Muhammed b. 'Orwa VII, 73	» 58
Hamza b. Muç'ab VII, 85	» 109	Muleiha bint Zuheir I, 4	» 11
Hamza b. el-Zubeir VII, 53	» 47	Muleika bint Hasan VII, 83	» 109
el-Hârith b. Asad I.	» 10	el-Mundsir ben 'Obeida VII, 76	» 58
el-Hârith b. Zam'a II, 1	» 12	el-Mundsir b. el-Zubeir VII, 54	» 47
Umm el-Hasan bint el-Zubeir VII, 61	» 50	Mûsâ b. Abdallah VII, 32	» 42
Hind bint Châlid VII, 15	» 26	el-Muṭṭalib b. Asad II.	» 12
Hind bint Abu Kathîr V, 1	» 18	Naufal b. Asad V.	» 17
Hischâm b. Hakîm VII, 6	» 23	Naufal b. Chuweilid VII, 18	» 26
Hischâm b. Hizâm VII, 17	» 26	'Obeida b. el-Zubeir VII, 76	» 58
Hischâm b. 'Orwa VII, 64	» 56	Abu 'Obeida b. Abdallah II, 6	» 13
Hizâm b. Chuweilid VII, 3	» 21	Obeidallah b. 'Orwa VII, 70	» 57
Hizâm b. Hakîm VII, 12	» 25	'Okâscha b. Muç'ab VII, 87	» 110
Abu Hubeisch Keis b. el-Aswad II, 10	» 17	'Omar b. 'Atik VII, 30	» 42
Humeid b. Zuheir I, 1	» 10	'Orwa b. Hischâm VII, 65	» 57
el-Huweirith b. Asad VI.	» 19	'Orwa b. el-Zubeir VII, 63	» 51
Ibrâhîm b. Ga'far I, 8. VII, 83	» 25	Umm 'Orwa bint Ga'far VII, 58	» 50
Ibrâhîm b. Hamza VII, 86	» 109	'Othmân Carin b. Abdallah VII, 10	» 25
Ibrâhîm b. el-Mundsir VII, 16	» 26	'Othmân b. el-Huweirith VI.	» 19
'Îsâ b. Muç'ab VII, 89	» 110	'Othmân b. 'Orwa VII, 71	» 57
Jahjá b. 'Abbâd VII, 51	» 47	el-Rabâb bint Oneif VII, 26	» 40
Jahjá b. Hakîm VII, 7	» 25	Ramla bint el-Zubeir VII, 9. 62	» 25
Jahjá b. 'Orwa VII, 72	» 57	el-Sâib b. el-'Awwâm VII, 25	» 27
Jahjá b. el-Zubeir VII, 37	» 43	Sâra VII, 64	» 56
Jazîd b. Abdallah II, 5	» 13	Sukeina bint Husein VII, 9. 82	» 25
Jazîd b. Zam'a II, 3	» 13	Thâbit b. Abdallah VII, 40	» 44
Keis b. Abdallah VII, 49	» 47	Waraca b. Naufal V, 1	» 18
Umm Kulthûm bint 'Ocba VII, 26	» 39	Zam'a b. el-Aswad II, 2	» 12
Muç'ab b. Abdallah VII, 46	» 46	Zeinab bint el-Awwâm VII, 4. 21	» 27
Muç'ab b. Muç'ab VII, 84	» 109	Zeinab bint Bischr VII, 26. 57	» 39
Muç'ab b. 'Okâscha VII, 88	» 110	el-Zubeir b. Abdallah b. Muç'ab VII, 47	» 46
Muç'ab b. 'Orwa VII, 66	» 57	el-Zubeir b. Abdallah b. el-Zubeir VII, 39	» 44
Muç'ab b. Thâbit VII, 41	» 44	el-Zubeir b. Aḥmed VII, 56	» 48
Muç'ab b. el-Zubeir VII, 82	» 61	el-Zubeir b. el-Awwâm VII, 26	» 27
Muhammed b. Abdallah b. Muç'ab VII, 45	» 46	el-Zubeir b. Bakkâr VII, 44	» 45

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Wüstenfeld Ferdinand

Artikel/Article: [Die Familie el-Zubeir. 61-112](#)